



Bulletin 322 November 2009 Ascona



Das Schlussbild:

Eugen Schwammberger (2.), Frau Biasca-Caroni (Hotel Ascona), Sigi Reiss (1.), Paul Peters (3.)

Fotos: Karl Eggmann

Wort des Präsidenten

Liebe Schachsenioren

Was macht den Beliebtheitsgrad eines Turnierortes aus? 56 Mitglieder spielten in Ascona mit, in Laax waren es rekordverdächtige 51 Teilnehmer, in Titisee gerade mal 24, also weniger als die Hälfte. Liegt es an der Wahl der Gegend? An der Qualität der Unterkunft oder des Essens? Spielt der Preis eine Rolle, oder hängt die Beteiligung mit dem gewählten Termin zusammen? Weshalb ist die Teilnehmerzahl in Titisee von ursprünglich 48 auf 38 im zweiten Jahr und schliesslich auf 24 Spieler geschrumpft? Der Vorstand hat sich an seiner Sitzung in Ascona intensiv mit diesen Fragen auseinander gesetzt und ist zum Schluss gekommen, dass eine erneute Durchführung dieses Turniers nicht zu verantworten ist. Das Risiko, bei einem weiteren Rückgang wegen eingegangener finanzieller Verpflichtungen belangt zu werden, wäre für den Verein einfach zu gross. Titisee fällt also im nächsten Jahr aus. Wir hoffen, für 2011 einen Ersatz zu finden. Dabei haben wir in erster Linie das Oberengadin im Auge, aber erfahrungsgemäss ist es nicht ganz einfach, ein Hotel an einem attraktiven Ort zu finden, das uns einen Turniersaal zu den gewohnt günstigen Bedingungen anbieten kann, weshalb auch andere Orte geprüft werden.

Auch mit den geänderten **FIDE-Regeln** hat sich der Vorstand befasst. Im Vordergrund stand dabei der Artikel 6.6, wonach verspätetes Erscheinen mit Partieverlust bestraft werden soll. Pünktlichkeit ist eine Frage des Anstandes, und in dieser Hinsicht waren die Schachsenioren seit jeher vorbildlich, ohne dass irgendwelche Sanktionen angedroht werden mussten. Wir machen deshalb von der genannten Möglichkeit Gebrauch, etwas anderes zu bestimmen, und schlagen vor, das Turnierreglement mit einem Satz zu ergänzen, wonach wie bisher eine Verspätung von bis zu einer Stunde auf Kosten der Bedenkzeit toleriert wird.

Von der im Artikel 9.1.1a eingeräumten Möglichkeit, Verbote bezüglich Remis-Vereinbarung zu erlassen, möchten wir keinen Gebrauch machen.

Auch am Umgang mit Mobiltelefonen oder „anderen elektronischen Kommunikationsmitteln“, wie sie im Artikel 13.3b genannt werden, möchten wir nichts ändern. Wie bisher wollen wir diesen kleinen Ruhestörern mit Augenmass und einer gewissen Toleranz begegnen. Damit haben wir bisher gute Erfahrungen gemacht.

Wie bereits angekündigt, wird die Anpassung des Turnierreglements der Generalversammlung vom 28. Januar 2010 zum Beschluss vorgelegt.

Einmal mehr erinnere ich daran, dass wir auf unserer Homepage **www.schach.ch/sss** ein Gästebuch haben, in welchem Ihr Euch an der Meinungsbildung beteiligen könnt und das offen ist für Anregungen und Wünsche aller Art.

Bis zum nächsten Wiedersehen – sei es an einem Turnier oder an der Generalversammlung – wünsche ich Euch alles Gute für die bevorstehenden Festtage und den Jahreswechsel.

Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Neumitglieder

Baumann	Jürg-Peter	Friedhofstr. 13a	8180	Bülach	044/ 860 71 37
De Marchi	Silverio	Via Monescia 20	6612	Ascona	091/ 791 98 32

Adress-Änderungen

Rüegsegger	Otto	Jupiterstr. 9	3015	Bern	031/ 341 04 09
Smits	Oswald	Am Dingesberg	D-61462	Königstein	0049-6174-969710

Änderungen der Hausnummer

Ehrengruber	Hans	Untertalstr. 116	3065	Bolligen	031/ 921 20 88
Frey	Hansjörg	Langacherstr. 23	8127	Forch	O44/ 980 33 51

Austritt

Brunner	Josef	Hausmattring 1	4614	Hägendorf	062/ 216 50 15
---------	-------	----------------	------	-----------	----------------

Todesfälle

Ernst-Albrecht Ruhle, geboren am 12. August 1934, gestorben am 15. Oktober 2009, wohnhaft gewesen in Grosshansdorf bei Hamburg. Ernst-Albrecht wurde 2002 Mitglied unserer Vereinigung und nahm – immer in Begleitung seiner lebenswürdigen Gattin Else – an 18 unserer Turniere teil, insbesondere je fünf Mal in Bad Ragaz, Weggis und Adelboden. 2005 erreichte er beim Turnier Weggis I mit dem 8. Rang seine Bestleistung. Noch im vergangenen Sommer spielte er am Adelbodener Turnier mit. Wohl merkten wir, dass er gesundheitliche Probleme hatte; doch, dass es sein letztes Turnier bei uns war, ahnten wir nicht. Wir fühlten uns immer etwas geehrt, dass er die weite Reise aus dem Norden zu uns und anderen Turnieren in der Schweiz auf sich nahm. Er war ein lieber Spielkamerad, und wir erinnern uns gut an die Spannung, die uns als Schwarzspieler gegen ihn jeweils vor dem ersten Zug befiel: Spielt er 1.b4? Wir werden Ernst-Albrecht als lieben Schachfreund in guter Erinnerung bewahren und sprechen seiner Gattin Else und den Angehörigen unser herzliches Beileid aus.

Henri Deller

Hans Schirmer, geboren 25. November 1932, gestorben am 23. Oktober 2009, wohnhaft gewesen in Rüscheegg Gambach BE. Im Mai 2004 trat Hans unserem Verein bei und nahm in der Folge bis 2008 an sieben unserer Turniere teil, wovon vier in Adelboden. Wir kondolieren den Angehörigen mit herzlichem Beileid.

Im Namen des Vorstandes

Marcel Lüthi

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:

Henri Deller, Kalchhofenstr. 16, 8635 Dürnten, Tel. 055/ 240 14 87

henri.deller@bluewin.ch

Übersicht 2010: Turnierorte und –termine, Generalversammlung

Bitte beachtet, dass für alle Turniere nur ein Anmeldeformular verschickt wird.

Davos-Platz	Mo 4.1. – Mi 13.1.10	www.hotel-esplanade.ch info@hotel-esplanade.ch 081/ 415 50 50
Zürich-Linde Oberstrass	Mo 25.1 – Do 4.2.10 Do 28.1.10	Ohne Sa & So, kein Hotel Generalversammlung
Bad Ragaz	Mo 15.3. – Mi 24.3.10	www.hotelschlossragaz.ch info@ hotelschlossragaz.ch 081/ 303 77 77
Weggis I	Mo 12.4. – Mi 21.4.10	www.beaurivage.weggis.ch info@beaurivage.weggis.ch 041/ 392 79 00
Weggis II	Mo 26.4. – Mi 5.5.10	Siehe oben
Adelboden	Mo 21.6. – Mi 30.6.10	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033/ 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo 9.8. – Mi 18.8.10	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081/ 920 82 00
Ascona	Mo 1.11. – Mi 10.11.10	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091/ 785 15 15

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate und Partien und weitere Informationen.

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:

Henri Deller, Kalchhofenstr. 16, 8635 Dürnten, Tel. 055/ 240 14 87

henri.deller@bluewin.ch

Hotelinformationen zum Jahresplan 2010

Wie von Karl Eggmann im Wort des Präsidenten ausführlich begründet, entfällt 2010 das Turnier in Titisee. Damit verbleiben 2010 als gewertete Turniere nur noch Davos, Zürich und Adelboden. Für 2011 wird sich der Vorstand um einen Ersatz für Titisee bemühen. Für 2010 hoffen wir ganz speziell auf hinreichend besetzte Turniere in Davos und Bad Ragaz, vor allem was die Hotelbelegung betrifft. Unsere vertraglichen Vereinbarungen mit den Hotels basieren grundsätzlich auf einer Belegung von mindestens 20 Hotelgästen, damit sich die Bereitstellung der Infrastruktur und eines Freiplatzes für die Turnierleitung durch das Hotel rechtfertigen. Sowohl in Davos als auch in Ragaz konnten wir diese Zielsetzungen 2009 nicht ganz erfüllen, und der Vorstand hofft daher auf eine bessere Belegung im kommenden Jahr. In Davos konnten wir vom Hotel National ins Hotel Esplanade wechseln, mit wesentlich verbesserten Bedingungen bezüglich Turniersaal sowie Zimmer- und Wellnessangebot. In Bad Ragaz wurde diesen Sommer nach einjähriger Bauzeit das neue Thermalbad der Superlative eingeweiht, was die Attraktivität des Standortes vor allem für Begleitpersonen sicher erhöht.

Also meldet Euch bitte möglichst bald für die Teilnahme in Davos und Ragaz, damit wir diese Turniere auch künftig ungefährdet weiterführen können.

Marcel Lüthi



Kurz nach Turnierbeginn

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Ascona, 2. bis 11. November 2009

Turnierbericht

1. Runde

Wie schon letztes Jahr beginnt auch das diesjährige Turnier in Ascona bei Dauerregen. Aber das tut der gewohnt guten Stimmung keinen Abbruch: Nach dem freundlichen Empfang durch den Hoteldirektor, Herrn Biasca-Caroni, begeben wir uns in den Spielsaal, und pünktlich um 14 Uhr beginnen die Partien. Bei einem Stärkeunterschied von rund 300 Elo-Punkten in der Startrunde sind die Begegnungen meistens rasch entschieden. Aber nicht so heute. An einigen Brettern wird bis kurz vor dem Abendessen gekämpft. Und nicht weniger als sechs Teilnehmenden gelingt das Kunststück, ihrem übermächtigen Gegner einen halben Punkt abzunehmen!

Und schon haben wir den ersten Besucher: Sämi Feldges wohnt in der Gegend und lässt es sich nicht nehmen, unsere Startpartien zu beobachten.

2. Runde

Über Nacht hat das Wetter gebessert: Ein strahlender Tag mit herrlicher Weitsicht empfängt uns.

Einigen Teilnehmern gelingt eine Überraschung gegen deutlich höher gewertete Spieler: Paul Peters wagt gegen Werner Eggenberger das sizilianische Gambit (2.b4) und holt sich später den geopfertem Bauern mit Zinsen zurück. Schliesslich ist das Endspiel mit zwei Mehrbauern gewonnen. Werner Koch spielt gegen Erwin Glur die Réti-Eröffnung und kann in ein Endspiel mit je zwei Läufern abwickeln. Sein Läuferpaar ist aber wesentlich beweglicher, was ihm den Sieg sichert. In der spanischen Partie Linus Capraro gegen Fritz Hofer wird bereits in einem frühen Stadium in ein ausgeglichenes Endspiel mit weissem Springer gegen schwarzen Läufer abgewickelt. Nach einem unglücklichen Springerzug in die Brett-Ecke erhält Schwarz zwei verbundene Freibauern am Damenflügel, welche nicht mehr aufzuhalten sind. Weitere Erfolge verbuchen Felix Brun gegen Peter Tesar, Hans Hemmi gegen Erich Utzinger und Fritz Dietler gegen Karl Denzinger.

3. Runde

Carl-Friedrich Dübler stimmt uns mit seinem „Wort zum Mittwoch“ zum neuen Tag ein und trägt Melodien auf seiner Mundharmonika vor. Damit wir nicht länger auf unsere Getränke warten müssen, stellt uns das Hotel ein Selbstbedienungsbuffet zum Nulltarif zur Verfügung. Herzlichen Dank!

Die Begegnung am ersten Brett Fritz Hofer gegen Paul Peters geht unentschieden aus, während sich Felix Brun mit einem Sieg gegen Werner Koch mit dem Punktemaximum an die Spitze der Zwischenrangliste setzt. Einen spannenden Verlauf nimmt die Partie Werner Eggenberger gegen Herbert Kohl. Nach vielen Abtäuschen behält Herbert einen Springer und zwei Bauern gegen drei weisse Bauern. Unter Preisgabe des Springers kann er einen Bauern umwandeln und kämpft mit einer Dame gegen die zwei letzten Bauern von Werner. Erstaunlicherweise gelingt es ihm nicht, dieses Endspiel zu gewinnen, und er muss ins Remis einwilligen. Überraschend gut

spielt Edi Berchten, dem zum dritten Mal in Folge ein Unentschieden gegen wesentlich höher gewertete Spieler gelingt.

Jean Krähenbühl und Jürg Soltermann sind gemeinsam zu einem Besuch angereist.

4. Runde

Vor Spielbeginn informiert der Turnierleiter über zwei Vorstandsbeschlüsse vom Vortag: Der Turnierort Titisee wird aufgegeben; fürs übernächste Jahr wird ein Ersatz gesucht. An der nächsten GV wird beantragt, trotz der geänderten Fide-Regeln für verspätetes Erscheinen am Schachbrett wie bisher eine Toleranzzeit von einer Stunde zu gewähren.

Der Leader, Felix Brun, verliert seine Partie gegen Erwin Reiss und gibt seine Spitzenposition an vier Spieler mit je 3,5 Punkten ab. Eine Besonderheit leisten sich Hans Hemmi und Karl Denzinger: Entgegen den Gepflogenheiten bei den Schachsenioren haben sie einen Geldbetrag ausgemacht, um den sie kämpfen. Karl operiert etwas unglücklich mit seinem Turm, welcher längere Zeit unbeweglich in der Brettmitte verharret. Schliesslich erobert Hans einen Bauern, und weil Karl übersieht, dass er sich mit einer Figur dafür hätte bedanken können, steht er deutlich besser. Da stellt ihm Karl eine listige Falle und holt den Bauern mit einem Scheinopfer zurück. Aber nach wie vor ist Hans im Vorteil und kann einen Bauern umwandeln, was ihm den Sieg sichert. Stark spielt Ursula Wegmann. Sie gewinnt gegen Marc-Henri Lavanchy mit einem vernichtenden Mattangriff.

Nach dem Nachtessen treffen sich 20 Spieler zum Blitzturnier, das von Linus Capraro mit 7 Punkten aus 7 Partien überzeugend gewonnen wird. Im zweiten und dritten Rang folgen Eugen Schwamberger und Eugen Fleischer mit je 5½ Punkten.

5. Runde

Auch heute eröffnet Carl-Friedrich Dübler den Tag mit besinnlichen Worten und beschwingten Melodien auf seiner Mundharmonika. Die meisten unserer Damen haben sich ebenfalls eingefunden, um diese Darbietung nicht zu verpassen.

Die Spitzenpaarung, Jo Germann gegen Beat Abegg, geht unentschieden aus. Am zweiten Brett spielt Sigi Reiss gegen Paul Peters. Paul ist derart mit der Partie beschäftigt, dass er die Uhr vergisst und die Bedenkzeit bereits in der ersten Periode überschreitet. Somit übernimmt Sigi die Führung mit 4½ Punkten, gefolgt von vier Spielern mit je 4 Punkten. Edi Berchten erzielt sein fünftes Remis in Folge, während der Turnierleiter nach vier Unentschieden endlich den ersten Sieg schafft. Da Hans Kammermann verhindert ist, bleibt Erich Utzinger spielfrei und erbt einen Gratispunkt. Walter Müller aus Rheinfelden ist als Besucher eingetroffen und will ein paar Tage im Tessin bleiben.

6. Runde

Als Wort zum Sonntag trägt uns Richi Neitzsch ein Gedicht von Bertolt Brecht vor, welches den gewichtigen Titel „Legende von der Entstehung des Buches Taoteking auf dem Weg des Laotse in die Emigration“ trägt. Dabei überschreitet er die ihm gewährte Zeit von zwei Minuten nur ganz knapp. Der Turnierleiter verliest einen Brief von Maximilian Spoerri, in welchem dieser sein Bedauern äussert, dass er wegen der Erkrankung seiner Frau nicht dabei sein kann, obwohl er sich bereits für einen Musikvortrag auf dem Klavier vorbereitet hat.

Die Partien an den vordersten Brettern, Sigi Reiss gegen Jo Germann und Linus Capraro gegen C.-F. Dübler, gehen unentschieden aus, sodass Beat Abegg mit einem Sieg über Erwin Glur zur Spitze aufschliessen kann. Sigi und Beat führen nun mit je 5 Punkten, gefolgt von fünf Spielern mit $4\frac{1}{2}$ Zählern. Auch heute erzielt Edi Berchten ein Unentschieden, dieses Mal gegen den 400 Elo-Punkte höher gewerteten Franz Ruf. Mit einem Zuwachs von 50 Elo-Punkten auf der inoffiziellen Zwischenauswertung steht er nun an erster Stelle, gefolgt von Eugen Schwammbberger mit 42 und Paul Peters mit 40 Pluspunkten.

7. Runde

„Was du nicht frei lässt, wird dir niemals wachsen.“ Mit diesen Worten leitet C.-F. Dübler seine Betrachtung zum heutigen Tag ein, welche er mit einem Tango auf seiner Mundharmonika abschliesst. Betroffen nehmen wir vom Hinschied von Hans Schirmer Kenntnis, der seit 2004 Mitglied war und uns am 23. Oktober im Alter von knapp 77 Jahren für immer verlassen hat.

Wiederum wird an den beiden vordersten Brettern unentschieden gespielt, während Eugen Schwammbberger in einer langen Partie Linus Capraro bezwingt. Somit führen nun die drei Spieler Sigi Reiss, Eugen Schwammbberger und Beat Abegg die Zwischenrangliste mit $5\frac{1}{2}$ Punkten an, gefolgt von fünf Teilnehmern mit 5 Punkten. Edi Berchten setzt seine Remis-Serie fort, diesmal gegen Marc-Henri Lavanchy bei einer Elo-Differenz von nicht weniger als 365 Punkten! Peter Treichler feiert seinen 69. Geburtstag und beschenkt sich selber mit einem Sieg gegen den deutlich höher gewerteten Peter Brönnimann.

8. Runde

Auch heute eröffnet Carl-Friedrich die Runde mit einem Spruch und mit einer Melodie auf der Mundharmonika. „Freut euch an dem schönen Tag!“, lautet die Einleitung, und wahrlich, das Wetter ist viel versprechend. Einmal mehr müssen uns die Storen vor den blendenden Sonnenstrahlen schützen.

Am ersten Brett verliert Beat Abegg gegen Eugen Schwammbberger bald einmal eine Figur und in der Folge die Partie. Am zweiten Brett, Werner Eggenberger gegen Sigi Reiss, spielt sich kurz vor der ersten Zeitkontrolle ein kleines Drama ab. Sigi hat für die letzten beiden Züge nur noch eine Sekunde auf der Uhr und kann die Zeitüberschreitung ganz knapp vermeiden. Er verliert aber in besserer Stellung die Qualität. Mit sehr umsichtigem Spiel gelingt es ihm schliesslich, die Partie ins Remis zu retten. Am dritten Brett einigen sich der Turnierleiter und Jo Germann nach 17 Zügen auf ein Remis, womit wohl beide die Hoffnung auf den Turniersieg definitiv begraben. Mit einem Sieg gegen Edi Berchten unterbricht Ferdy Niderberger dessen lang anhaltende Remis-Serie, wonach Eugen Schwammbberger gute Chancen hat, neben dem Turniersieg auch den Hotel-Preis für den höchsten Zuwachs an Elo-Punkten zu gewinnen. Er führt die Zwischenrangliste mit $6\frac{1}{2}$ Punkten an, gefolgt von Sigi Reiss mit 6 Punkten und einer langen Reihe von Spielern mit $5\frac{1}{2}$ Punkten.

9. Runde

Da die beiden Spitzenreiter schon gegeneinander gespielt haben, müssen zwei Teilnehmer mit $5\frac{1}{2}$ Punkten gegen sie antreten. Jo Germann, Nummer 1 auf der Startrangliste, kämpft gegen Eugen Schwammbberger. Beide spielen verhalten und

sehr vorsichtig, und schliesslich bietet Eugen das Remis an, welches Jo nach längerem Nachdenken annimmt. Das erlaubt Sigi Reiss, der mit Weiss gegen Hans Ehrenguber spielt und ihn im Königsangriff besiegt, zu Eugens Punktestand aufzurücken. So muss schliesslich die Feinwertung über den ersten und zweiten Platz auf der Schlussrangliste entscheiden. Diese wird erst klar, wenn weitere Partien entschieden sind. Am dritten Brett kämpft Beat Abegg gegen Werner Eggenberger. Trotz eines vorgelagerten Läufers gelingt es Werner nicht, in die weisse Stellung einzudringen, und schliesslich sind die Bauern völlig ineinander verkeilt. Da winkt für Beat die Gelegenheit für ein Figurenopfer, das ihm zwei verbundene Freibauern mit glänzenden Zukunftsaussichten beschert hätte. Aber entgegen den Erwartungen der Zuschauern kann sich Beat nicht dazu entschliessen und willigt in ein Unentschieden ein. Damit verzichten beide auf einen Podestplatz. Anders am vierten Brett: Paul Peters wählt mit Schwarz gegen Erwin Glur einmal mehr seine bevorzugte Gambitvariante in der spanischen Eröffnung (3... f7-f5) und kann sein Läuferpaar blendend zur Geltung bringen. Er holt den ganzen Punkt und hat als Einziger 6½ Punkte, was ihm den dritten Podestplatz sichert. Die Schlussabrechnung ergibt für Sigi Reiss und Eugen Schwammberger die gleiche Buchholzwertung, sodass wie schon in Adelboden die Buchholzsumme entscheiden muss. Hier hat Sigi einen Vorsprung von 4½ Punkten, sodass sich Eugen mit dem zweiten Schlussrang zufrieden geben muss. Dafür ist er aber mit einem (virtuellen) Zuwachs von 77 Punkten – wie schon im Vorjahr – unangefochtener Gewinner des Hotelpreises, gefolgt von Paul Peters und Herbert Kohl mit einem Plus von je 61 Punkten.

Beim anschliessenden Mittagessen verabschiedet sich die Besitzerin des Hotels, Frau Biasca-Caroni, mit charmanten Worten von den Teilnehmern, gratuliert dem Turniersieger und überreicht Eugen Schwammberger den begehrten Preis: Zwei Übernachtungen mit Halbpension für zwei Personen.

Der Turnierleiter bedankt sich bei der Hotelleitung und bei den Mitarbeitenden für den gediegenen Rahmen für das erfolgreiche Turnier, bei seinem Stellvertreter, Eugen Fleischer, und beim Vizepräsidenten, Marcel Lüthi, für ihre Mithilfe sowie bei allen Teilnehmenden, welche ihm mit ihrem freundschaftlichen Verhalten die Arbeit zu einem wahren Vergnügen gemacht haben.

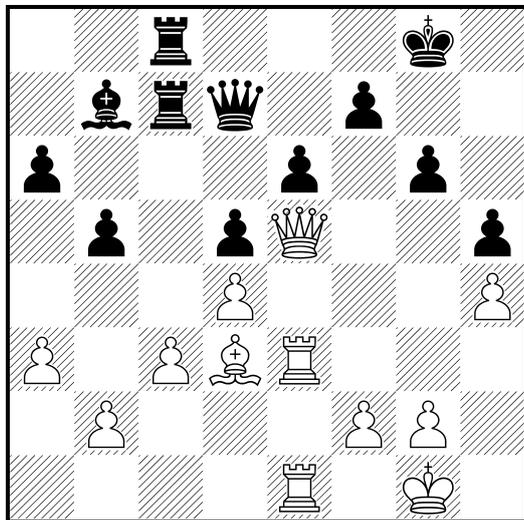
Schönenberg, 12. November 2009 / KE

Fortschrittstabelle: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Rg	Teilnehmer	Elo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pte	Buchh	BuSu
1.	Reiss,Siegfried	2065	48S1	2W½	26S1	33W1	3S1	4W½	6S½	5S½	11W1	7.0	41.5	289.0
2.	SchwamMBERGER,Eugen	1870	34W1	1S½	18W1	10S½	5W½	11S1	13W1	6W1	4S½	7.0	41.5	284.5
3.	Peters,Paul	1870	39S1	5W1	24S½	20W1	1W0	10S1	4S½	7W½	12S1	6.5	41.0	282.0
4.	Germann,Josef	2066	22W1	8S½	28W1	11S1	6W½	1S½	3W½	9S½	2W½	6.0	44.0	278.0
5.	Eggenberger,Werner	2028	31W1	3S0	15W½	30S1	2S½	26W1	16S1	1W½	6S½	6.0	42.0	270.5
6.	Abegg,Beat	1915	47S1	19W½	36S1	24W1	4S½	12W1	1W½	2S0	5W½	6.0	41.0	283.0
7.	Koch,Werner	1869	56S1	12W1	33S0	14W½	20S½	17W1	18W1	3S½	9W½	6.0	39.0	265.5
8.	Eggenberger,Ulrich	1871	46W1	4W½	14S½	9S½	21W½	18S½	15W1	13S1	10W½	6.0	39.0	265.5
9.	Eggmann,Karl	1954	27S½	37W½	35S½	8W½	51S1	33W1	25S1	4W½	7S½	6.0	35.0	271.5
10.	Schneider,Antonio	1920	35S1	26W½	17S1	2W½	25S0	3W0	19S1	33W1	8S½	5.5	39.0	275.0
11.	Ehrengruber,Hans	1882	38S1	36W½	19S1	4W0	27S1	2W0	40S1	14W1	1S0	5.5	39.0	270.5
12.	Glur,Erwin	1971	40W1	7S0	44W1	21S½	24W1	6S0	22W1	25S1	3W0	5.5	37.5	268.0
13.	Capraro,Linus	1994	43S1	24W0	37S1	16W1	33S1	25W½	2S0	8W0	18W1	5.5	36.5	270.5
14.	Fleischer,Eugen	1949	51W1	28S½	8W½	7S½	19W½	21S½	24W1	11S0	31W1	5.5	36.5	263.5
15.	Kohl,Herbert	1644	25S0	53W1	5S½	19W0	39S1	36W1	8S0	28S1	24W1	5.5	34.5	263.5
16.	Tesar,Peter	1918	44W1	33S0	34W1	13S0	41W1	19S1	5W0	21S½	29W1	5.5	34.0	260.5
17.	De Marchi,Silverio	1793	29W½	52S1	10W0	51S½	34W1	7S0	31W½	41S1	25W1	5.5	33.0	249.5
18.	Linder,Heinz	1924	37S½	27W1	2S0	35W1	36S1	8W½	7S0	20W1	13S0	5.0	38.0	263.5
19.	Studer,Kurt	1786	49W1	6S½	11W0	15S1	14S½	16W0	10W0	38S1	42S1	5.0	37.5	257.5
20.	Malinverno,Gianni	1889	52W½	29S1	23W1	3S0	7W½	22S½	21W½	18S0	34W1	5.0	37.0	255.0
21.	Wyss,Christian	1775	45S½	54W1	25S½	12W½	8S½	14W½	20S½	16W½	30W½	5.0	36.5	254.0
22.	Temperli,Max	1725	4S0	46W½	54S1	26W½	38S1	20W½	12S0	35W½	33S1	5.0	33.0	265.0
23.	Ruf,Franz	1802	53S1	25W½	20S0	38W½	42S½	45W½	35S½	27W½	36S1	5.0	30.0	245.5
24.	Hofer,Friedrich	1853	41W1	13S1	3W½	6S0	12S0	27W1	14S0	37W1	15S0	4.5	39.0	262.0
25.	Dübler,Carl-Friedrich	1921	15W1	23S½	21W½	40S1	10W1	13S½	9W0	12W0	17S0	4.5	38.5	252.0
26.	Bornhauser,Walter	1832	32W1	10S½	1W0	22S½	29W1	5S0	30W½	34S½	27W½	4.5	37.0	258.0
27.	Wegmann,Ursula	1676	9W½	18S0	41W1	28S1	11W0	24S0	39W1	23S½	26S½	4.5	35.0	253.5
28.	Lavanchy,Marc-Henri	1848	42S1	14W½	4S0	27W0	44S½	52W1	45S½	15W0	35S1	4.5	33.0	249.0
29.	Treichler,Peter	1495	17S½	20W0	47S½	53W1	26S0	37W½	44S1	40W1	16S0	4.5	32.0	239.0
30.	Caduff,Guido	1730	54S½	45W½	38S½	5W0	47S1	35W½	26S½	42W½	21S½	4.5	31.0	246.5
31.	Niderberger,Ferdinand	1689	5S0	39W0	53S½	54W1	52S½	38W1	17S½	45W1	14S0	4.5	31.0	240.5
32.	Jörger,Werner	1522	26S0	35W0	43S0	48W1	37S0	56W1	51S1	44W½	47S1	4.5	27.0	230.5
33.	Brun,Felix	1789	55S1	16W1	7W1	1S0	13W0	9S0	46W1	10S0	22W0	4.0	40.5	258.0
34.	Hemmi,Hans	1576	2S0	48W1	16S0	43W1	17S0	51W1	36S½	26W½	20S0	4.0	35.5	250.5
35.	Gassner,Erwino	1638	10W0	32S1	9W½	18S0	49W1	30S½	23W½	22S½	28W0	4.0	35.5	239.0
36.	Lüthi,Marcel	1739	50W1	11S½	6W0	49S1	18W0	15S0	34W½	46S1	23W0	4.0	34.5	248.5
37.	Weiersmüller,Otto	1664	18W½	9S½	13W0	41S0	32W1	29S½	53W1	24S0	39W½	4.0	34.0	245.0
38.	Lippuner,Hans	1599	11W0	50S1	30W½	23S½	22W0	31S0	43S1	19W0	45S1	4.0	33.5	233.0
39.	Bissig,Martin	1597	3W0	31S1	40W0	52S½	15W0	55S1	27S0	49W1	37S½	4.0	32.5	239.0
40.	Wildi,Markus	1677	12S0	56W1	39S1	25W0	45S½	42W1	11W0	29S0	41W½	4.0	32.0	243.0
41.	Dietler,Fritz	1561	24S0	43W1	27S0	37W1	16S0	44W½	47S1	17W0	40S½	4.0	32.0	239.0
42.	Hattich,Alfred	1551	28W0	51S0	50W1	46S1	23W½	40S0	52W1	30S½	19W0	4.0	29.5	229.0
43.	Denzinger,Karl	1681	13W0	41S0	32W1	34S0	55W1	46S0	38W0	52S1	51W1	4.0	28.0	233.0
44.	Brönnimann,Peter	1636	16S0	55W1	12S0	45W½	28W½	41S½	29W0	32S½	46W½	3.5	32.0	230.5
45.	Berchten,Eduard	1383	21W½	30S½	51W½	44S½	40W½	23S½	28W½	31S0	38W0	3.5	31.5	231.5
46.	Bachmann,Werner	1597	8S0	22S½	52W½	42W0	56S1	43W1	33S0	36W0	44S½	3.5	30.5	240.0
47.	Ramsauer,Jakob	1623	6W0	49S½	29W½	55S½	30W0	48S1	41W0	53S1	32W0	3.5	30.5	221.5
48.	Uttinger,Erich	1701	1W0	34S0	49W0	32S0	+	47W0	50S½	56S1	53W1	3.5	28.0	219.5
49.	Toller,Clotin	1434	19S0	47W½	48S1	36W0	35S0	53W0	55S1	39S0	56W1	3.5	26.5	229.0
50.	Caduff,Clemens	1384	36S0	38W0	42S0	56W0	53S0	54W1	48W½	51S½	55S1	3.0	22.5	217.5
51.	Neitzsch,Richard	1674	14S0	42W1	45S½	17W½	9W0	34S0	32W0	50W½	43S0	2.5	33.5	229.0
52.	Eigenmann,Ludwig	1610	20S½	17W0	46S½	39W½	31W½	28S0	42S0	43W0	54W½	2.5	31.5	226.5
53.	Kirchgraber,Bruno	1500	23W0	15S0	31W½	29S0	50W1	49S1	37S0	47W0	48S0	2.5	30.5	220.0
54.	Kammermann,Hans	1382	30W½	21S0	22W0	31S0		50S0	56W½	55W½	52S½	2.0	26.5	216.5
55.	Köhler,Lothar	1453	33W0	44S0	56S1	47W½	43S0	39W0	49W0	54S½	50W0	2.0	25.5	218.0
56.	Dahinden,Kurt	1562	7W0	40S0	55W0	50S1	46W0	32S0	54S½	48W0	49S0	1.5	28.0	209.5

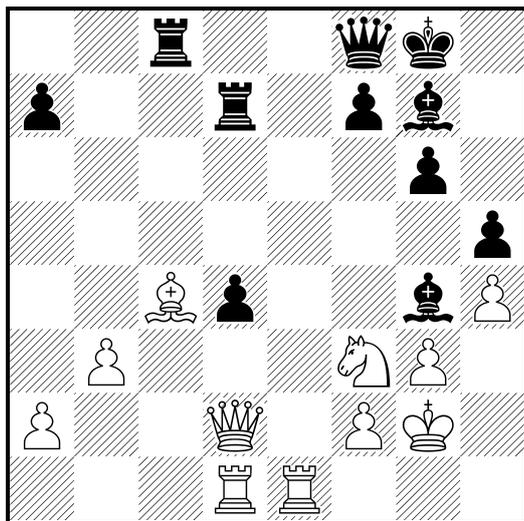
Diagramme von Ascona 2009 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Berchten,E – Lavanchy,M
25...h5



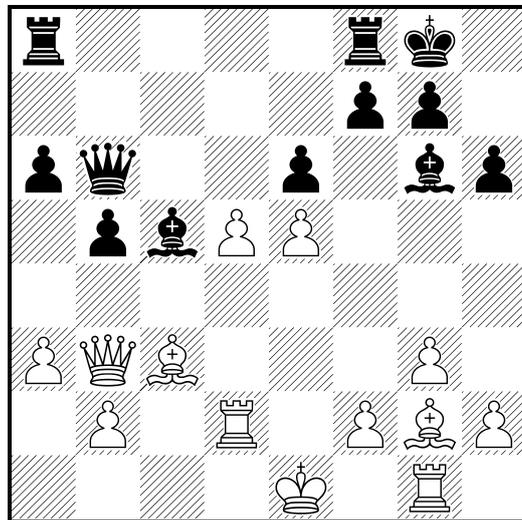
Nach guter Eröffnungsbehandlung hätte Edi einen starken Angriffszug zur Verfügung. Wer findet diesen? ±

(2) Brönnimann,P – Lavanchy,M
33.Lxc4



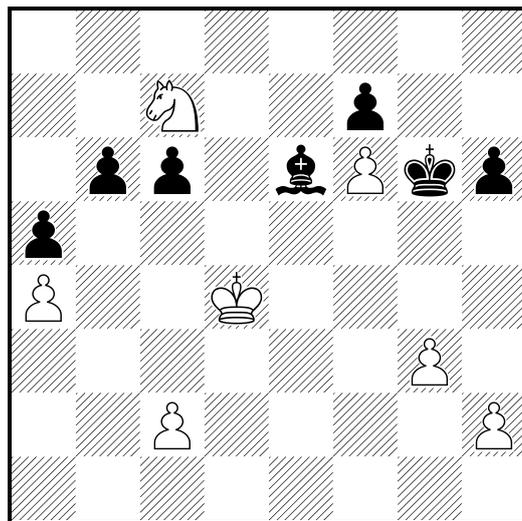
Marc-Henri hätte eine tiefsinnige Kombination zur Verfügung, die ihm Vorteil sichern würde. Wer hat den Durchblick? ±

(3) Caduff,C – Dahinden,K
20.Td2



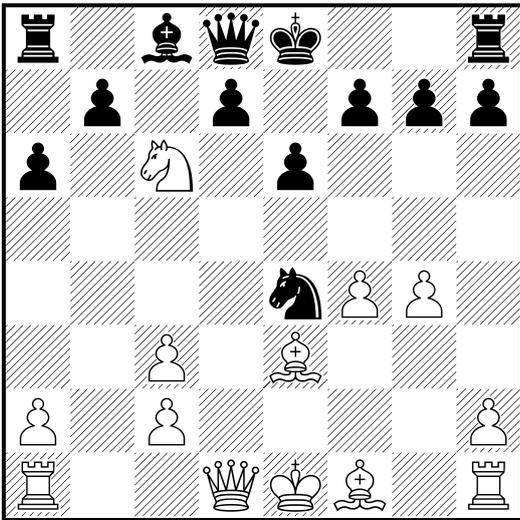
Kurt spielte eine schöne Kombination und gewann! +-

(4) Capraro,L – Hofer,F
40...Kg6



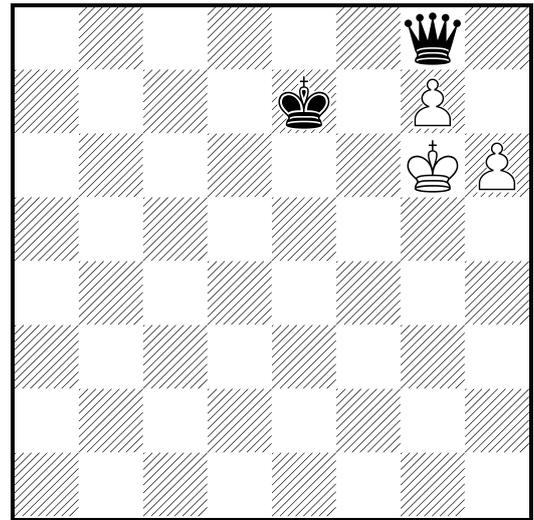
In dieser brisanten Stellung könnte Linus den Gewinn realisieren. Wie dies? +-

(5) Denzinger,K – Neitzsch,R
10.Sxc6



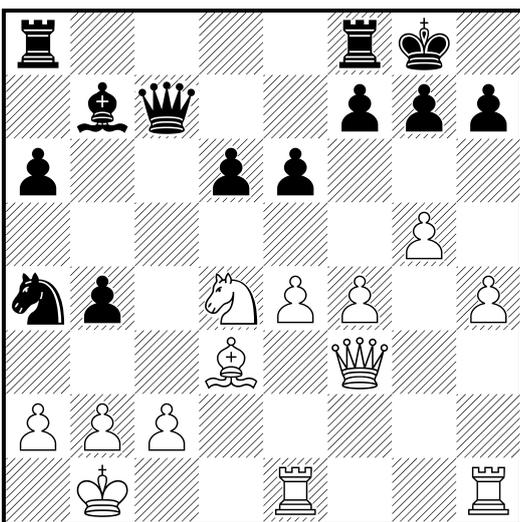
Richard könnte in diesem frühen Eröffnungsstadium die Partie gewinnen. Was müsste er ziehen? -+

(7) Eggenberger,W – Kohl,H
62.h6



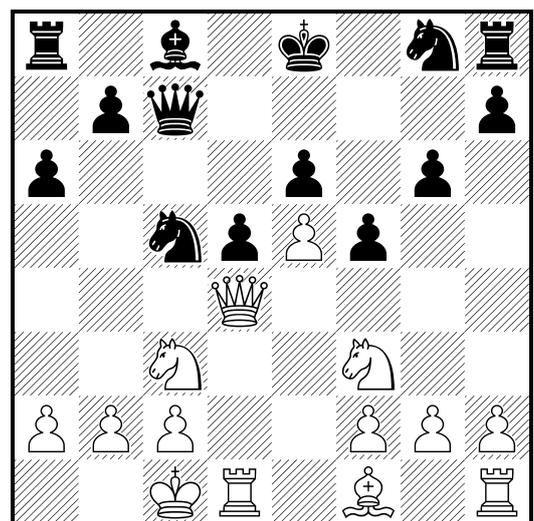
Quizfrage: „Wer gewinnt? Oder wird es remis?“ Schwarz am Zug! -+

(6) Dübler,C – Eggmann,K
18.Sxd4



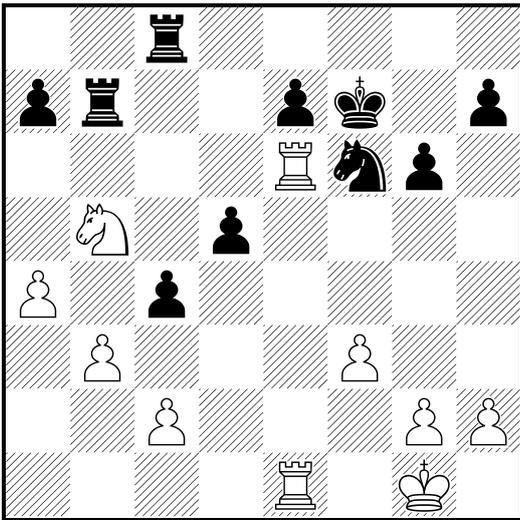
Wie brachte Karl den Angriff voran? ♣

(8) Eggenberger,W – Niderberger,F
12...f5



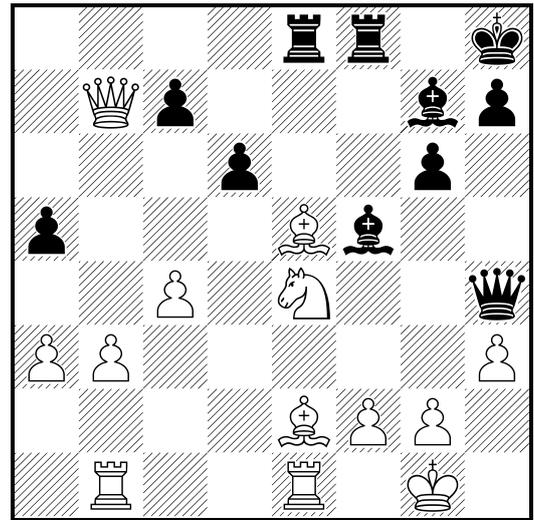
Wer Werners Stil kennt, weiss, was geschah! +-

(9) Germann,J – Lavanchy,M
27...c4



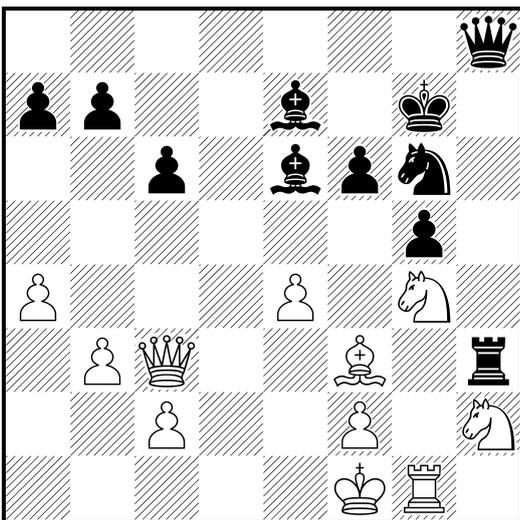
Jo wählte eine zwingende Fortsetzung und kam in Vorteil. Wer sieht den Einstieg? +-

(11) Hemmi,H – Bornhauser,W
20.Lxe5



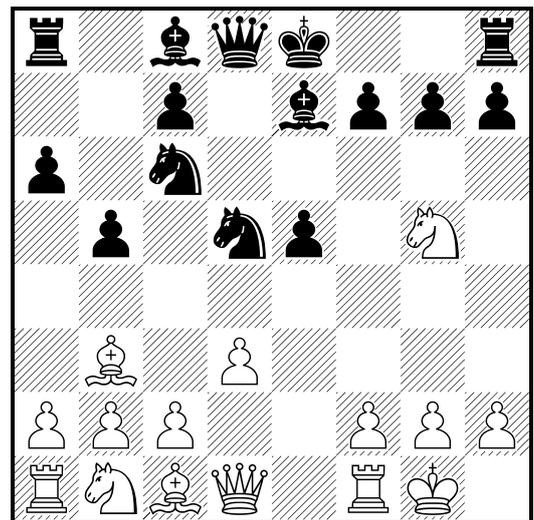
Wer ist am Drücker? Walter hätte einen vorzüglichen Konter zur Verfügung! ♣

(10) Glur,E – Temperli,M
34.Kf1



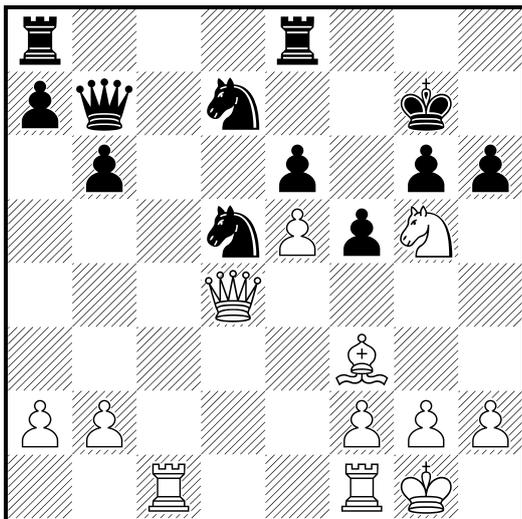
Max könnte seine gute Stellung entscheidend verstärken. Mit welcher Zugfolge? ♣

(12) Hofer,F – Weiersmüller,O
9...Le7



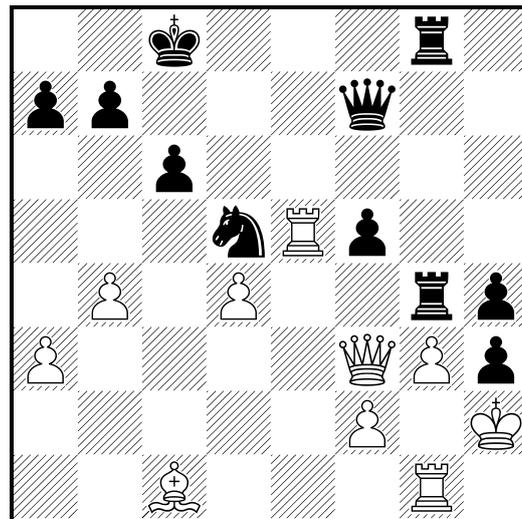
Fritz machte kurzen Prozess und heftete den Sieg an seine Fahne! ±

(13) Kohl,H – Kirchgraber,B
20...h6



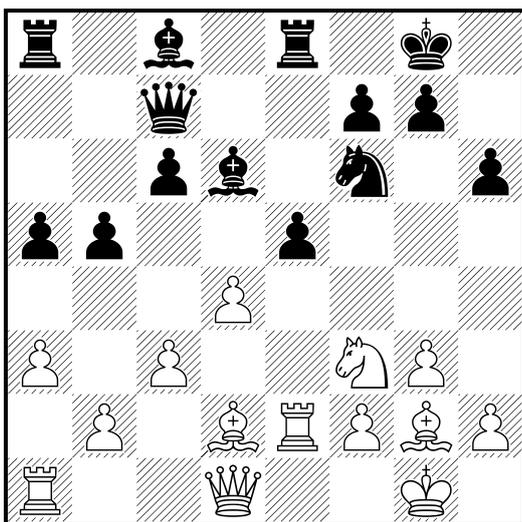
Bruno zwang Herbert mit seinem letzten Zug quasi zum Glück! Was spielte dieser? +-

(15) Lippuner,H – Temperli,M
41.Te5



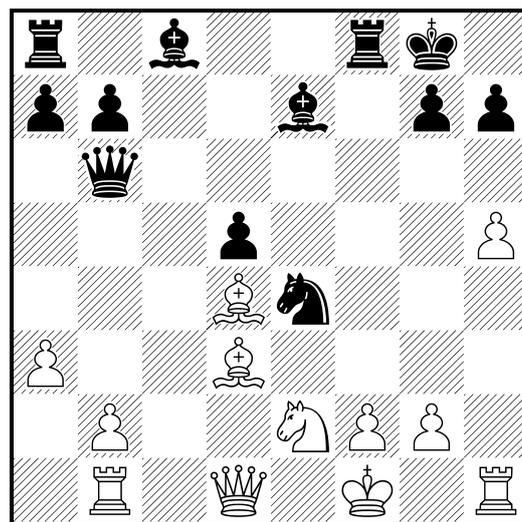
Max setzte den Angriff nachhaltig fort. Mit welchem Zug? -+

(14) Köhler,L – Caduff,C
17...e5



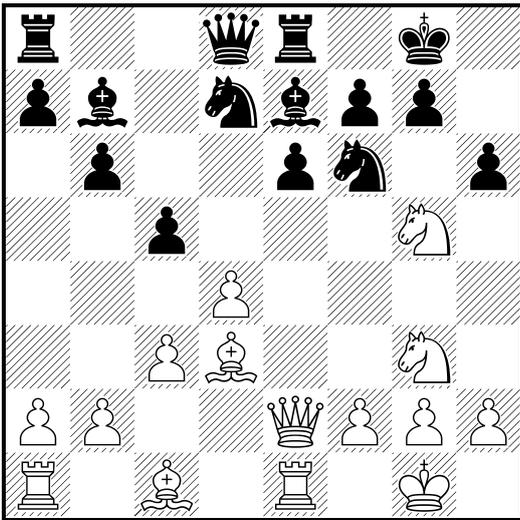
Lothar hätte eine mehrzügige Gewinnvariante zur Verfügung. Wer findet sie? ±

(16) Malinverno,G – Koch,W
18.Lxd4



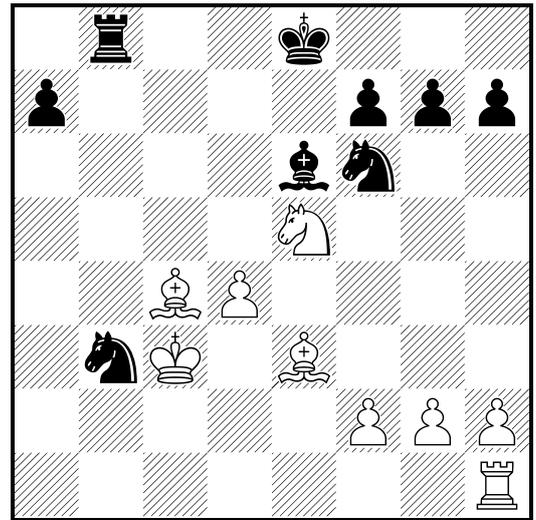
Werner stünde ein Problemzug zur Verfügung, der nicht so leicht zu finden ist!

(17) Malinverno,G – Ruf,F
12...h6



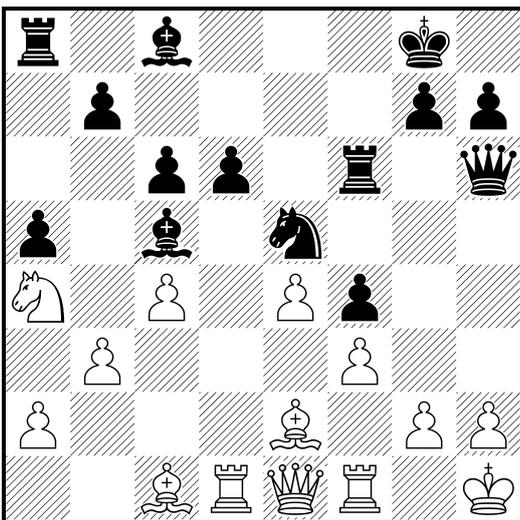
Gianni überspielte Franz im Opferstil.

(19) Neitzsch,R – De Marchi,S
23...Sxb3



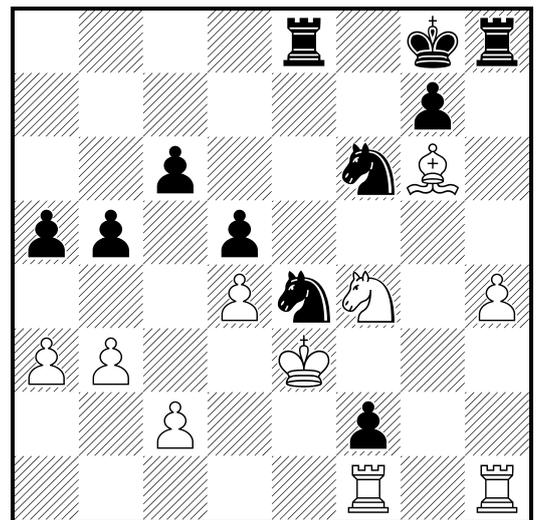
Silverio macht mit seinem Springer a1, was damit noch möglich ist. Doch ob das gut geht? Richard könnte gewinnen!
+-

(18) Neitzsch,R – Eggmann,K
17.Sa4



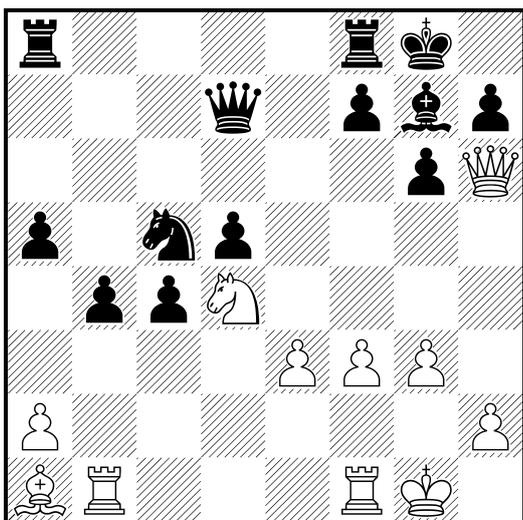
Die Stellung könnte aus einem Lehrbuch sein. (2. Kapitel...) +-

(20) Peters,P – Koch,W
30.Tf1



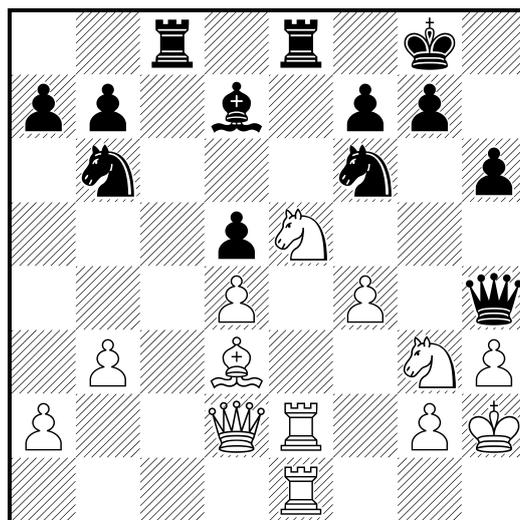
Werner steht gut. Wie könnte er den Vorteil bahaupten? ♣

(21) Ramsauer,J – Abegg,B
26...Lg7



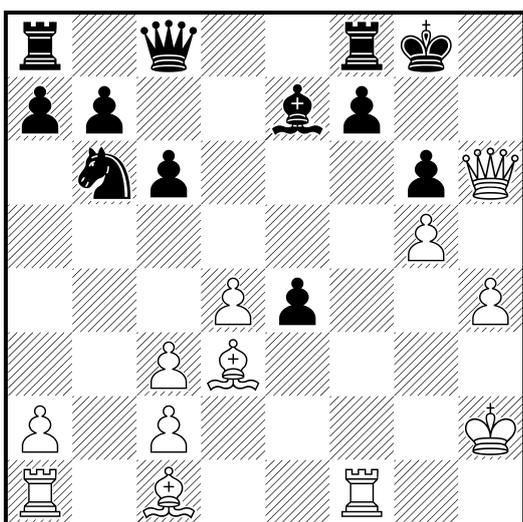
Aus dem Lehrbuch: Der Mattangriff! +-

(23) Ruf,F – Dübler,C
21...Sf6



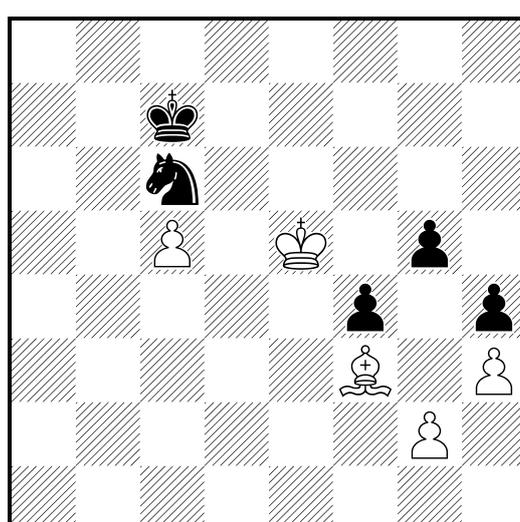
Franz könnte mit einer mehrzügigen erzwungenen Zugfolge C.-F. vor grosse Probleme stellen. Wie müsste er beginnen? ±

(22) Reiss,S – Ehrengruber,H
21...e4



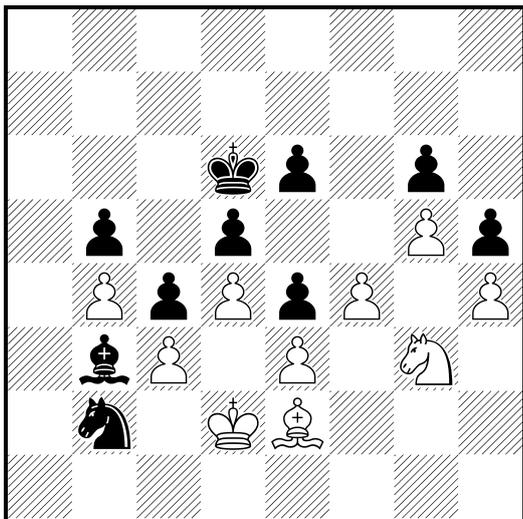
Der Turniersieger, der oftmals durch seinen Opferstil glänzte, liess hier einen raschen Gewinnzug aus und musste sich noch gedulden. Was wäre stark?

(24) Schneider,A – Schwamberger,E
58...Sc6+



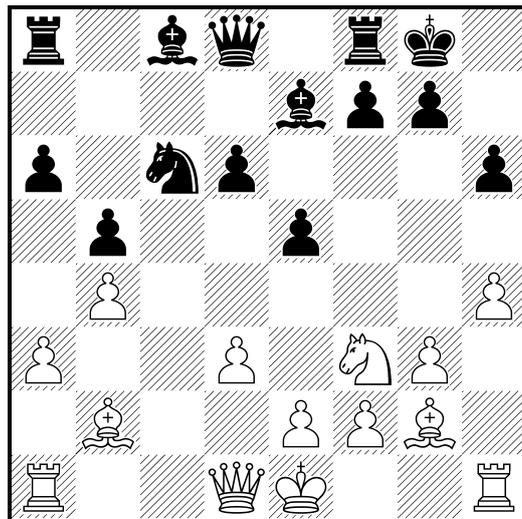
Antonio könnte gewinnen. Was müsste er ziehen? +-

(25) Abegg,B – Eggenberger,W
50...Lb3



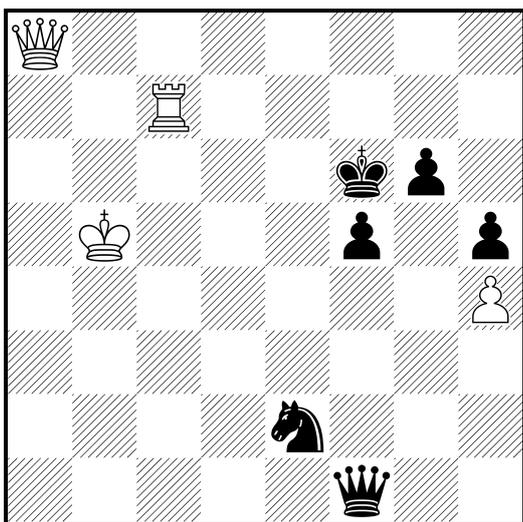
In dieser Schachtelstellung läge plötzlich für Weiss etwas drin! Was nämlich?

(27) Tesar,P – Dietler,F
13...b5



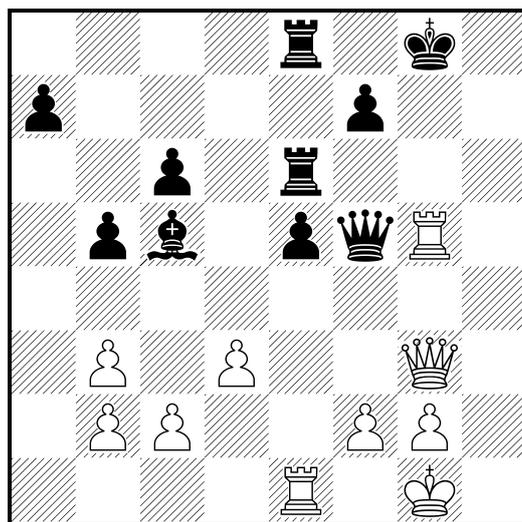
Peter spielte eine kleine Kombination und sicherte sich entscheidenden Vorteil! ±

(26) Temperli,M – Bornhauser,W
55...Kf6



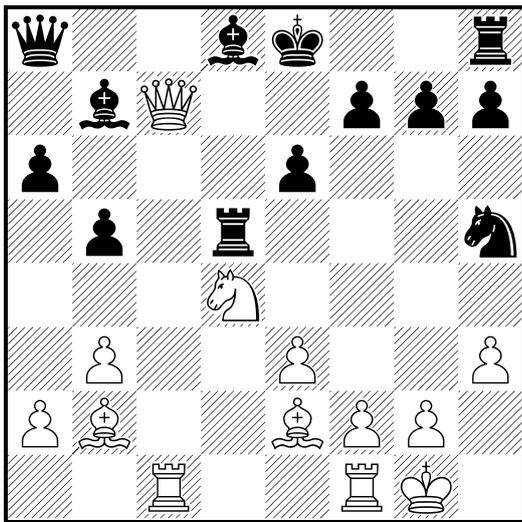
Lehrbuch: 3. Kapitel... +-

(28) Utzinger,E – Kirchgraber,B
28.Txg5+



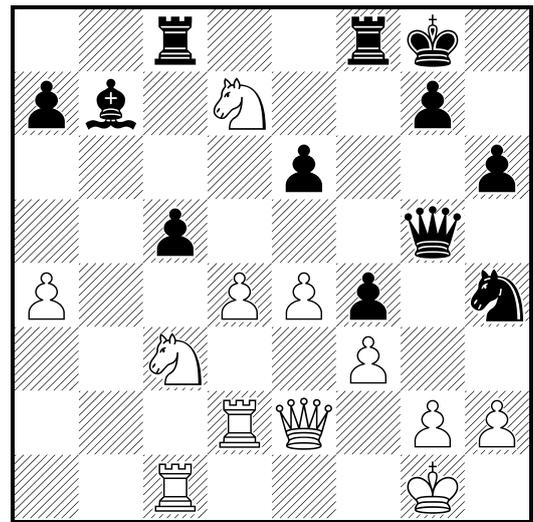
Kann sich Bruno noch retten? Wenn ja, wie? -+

(29) Wegmann,U - Ehrenguber,H
21...Ld8



Hans möchte die Dame zurückschicken,
doch muss diese tatsächlich gehen? ±

(30) Wildi,M – Dietler,F
28.Sd7



Wohin zieht der Turm f8 und warum? ♣



Hans Ehrenguber



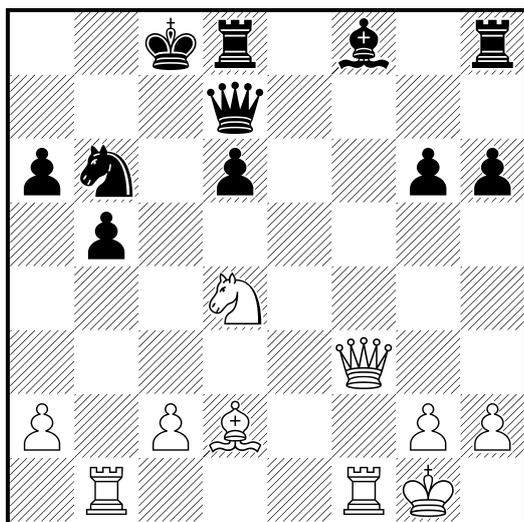
Ursula Wegmann

Partien von Ascona 2009

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Reiss,S – Brun,F [C34]

1.e4 e5 2.f4 Es ist ein Markenzeichen des Turniersiegers von Ascona 2009, dass er, wann immer es geht, ein Gambit lanciert. **2...exf4** Felix nimmt es an. Er hatte die ersten drei Partien gewonnen und trat nun als Führender gegen einen direkten Verfolger an. **3.Sf3 d6 4.Lc4 Le6 5.Lxe6 fxe6 6.d4 Sd7** [6...Df6 Dieser Zug wäre möglich, um den Rückgewinn des Gambitbauern zu erschweren.] **7.Lxf4 Sdf6 8.Sc3 Dd7 9.0-0 0-0-0** Kampf ist vorprogrammiert. **10.d5 h6 11.Le3 exd5 12.exd5 c5** Felix hält nicht viel von passiver Verteidigung und nimmt in Kauf, dass die Stellung am Damenflügel luftiger wird. [12...Kb8 13.Dd4 b6 14.a4 Se7 15.a5 vermochte wohl auch nicht zu gefallen.] **13.dxc6 bxc6 14.b4 Se7 15.Sd4** Sofort b5 war auch spielbar. [15.b5 Sf5 16.Lf2 c5 17.Tb1 d5 18.Se5 De6 19.Sc6] **15...Sed5 16.Sxd5 Sxd5 17.Ld2 g6** [17...Le7 18.b5 Lf6 19.La5 Tdf8 20.bxc6 Lxd4+ 21.Dxd4 Dxc6 Vorteil Weiss.] **18.b5 cxb5 19.Df3 Sb6 20.Tab1 a6??**

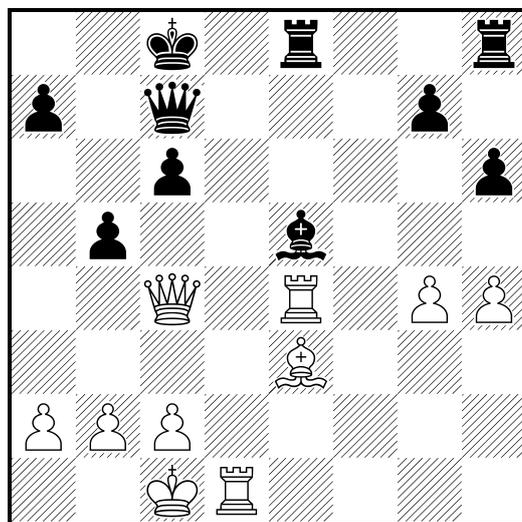


Das ist eine irreparable Schwächung.
[20...Lg7 21.Sxb5 Thf8 22.Dd3] **21.La5**

Da7 22.Sc6 Dc7 23.Sxd8 Der Höhenflug von Felix nahm ein jähes Ende. **1-0**

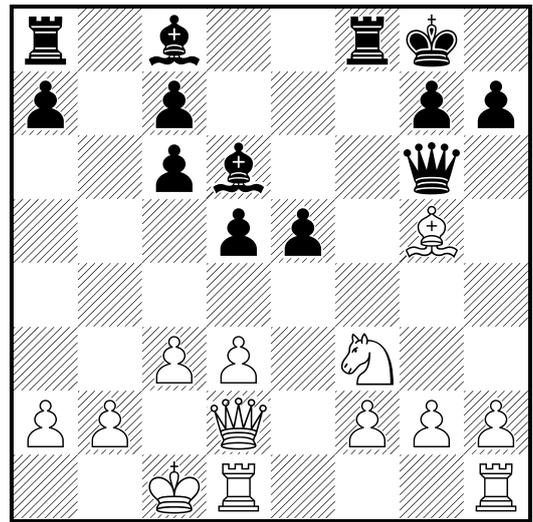
(2) Ehrengrubler,H – Schwammberger,E [B01]

1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Da5 4.d4 c6 Die Skandinavische Verteidigung ist bei den Schweizer Schach Senioren eher selten anzutreffen. Eugen variiert jedoch seine Eröffnungen je nach Gegnerschaft. **5.Lc4 Sf6 6.Ld2 Dc7** Pariert alle Abzugsdrohungen. **7.Sf3 Lg4 8.h3 Lh5 9.g4 Lg6** Hans spielt auf Raumgewinn am Königsflügel und plant wohl die lange Rochade. **10.Se5 Sbd7 11.f4 e6 12.h4 Sb6 13.De2** Der Läufertausch wird zugelassen. **13...Sxc4 14.Dxc4 Le4 15.Sxe4 Sxe4 16.f5 Sd6 17.De2 0-0-0 18.fxe6 Te8** Eugen lässt vorübergehend einen Bauern stehen und erhofft sich in der e-Linie genügend Kompensation. **19.exf7 Sxf7 20.0-0-0 Ld6** Der Punkt e5 wird mit allen Kräften angegriffen. **21.The1 Te7 22.Dc4 Sxe5 23.dxe5 Lxe5 24.Lg5 Tee8 25.Te4** Ein riskanter Zug. **25...h6 26.Le3 b5**



27.De2?? Das verliert zwangsläufig die

Qualität. [Besser: 27.Dc5. Die Dame schießt nach f5, was bei einem Läuferopfer und nachfolgendem Txe4 den Turm zurückgewinnen würde. 27...Kb8 28.Kb1 Lg3 29.Df5 Tef8 30.Dh5] **27...Lxb2+ 28.Kxb2 Txe4 29.Df2** In der Folge verteidigt sich Hans zäh, aber letztlich erfolglos. **29...De5+ 30.Ld4 Df4 31.Dxf4 Txf4 32.Lxg7 Th7 33.Ld4 Txg4 34.Lf6 Td7 35.Te1 Tg8 36.Te6 Kb7 37.Lc3 Th7 38.Ld2 Tg4 39.Lxh6 Txh4 40.Le3 Tc4 41.c3 a5 42.Te5 Tg4 43.Ka3 Tc4 44.Kb3 Tg4 45.a3 Td7 46.Kc2 Tg2+ 47.Kb3 Tg4** Eugen lässt sich Zeit und spielt absolut sicher. **48.Kc2 a4 49.Lc5 Tg2+ 50.Kc1 Th7 51.Te1 Tgh2 52.Te5 T2h5 53.Txh5 Txh5 54.Ld4 Th2 55.Le3 Ta2 56.Lc5 Kc8 57.Kb1 Tg2 58.Kc1 Kd7** Das Eingreifen des Königs ist entscheidend. **59.Le3 Ta2 60.Lc5 Ke6 61.Kb1 Tg2 62.Le3 Kd5 63.Lc1 Kc4 64.Lb2 Kb3** Baldiges Matt ist nicht zu verhindern. Eugen gewann dann auch die nächsten beiden Partien und klassierte sich punktgleich wie der Sieger im 2. Rang. **0-1**



12...La6 Paul hätte hier h6 spielen können mit guten Aussichten auf Erfolg. [12...h6 13.De3 (13.Le3 Dxc2 14.Sxe5 Lxe5 15.Tdg1 Df3 16.Lxh6 Dxf2 17.Dxf2 Txf2 18.d4) 13...hxg5 14.Sxe5 Df6 15.The1 Dxf2 16.Dxf2 Txf2 17.Td2 Txd2 18.Kxd2 Lb7] **13.d4 exd4 14.cxd4 h6 15.Le3 De4 16.The1 Df5 17.Dc2 Dxc2+ 18.Kxc2** Nachdem die Damen verschwunden sind, steht Weiss durchaus bequem. Paul wurde guter Dritter, weil er in der Schlussrunde einen vollen Punkt holte, Jo aber remiserte. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

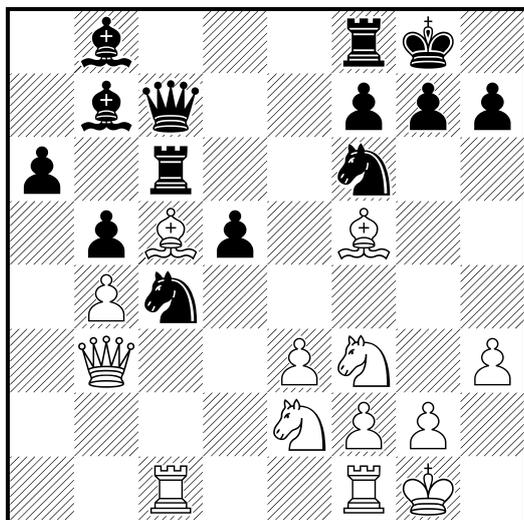
(3) Germann,J – Peters,P [C63]

In Runde 7 kam es zu dieser Spitzenpaarung. **1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 f5** Das ist eine Spezialität von Paul, die er oft anwendet. Jo wusste darum. **4.Sc3** Das ist die sicherste Variante. [4.exf5 e4 5.De2 De7 6.Lxc6 dxc6 7.Sd4 Sh6] **4...fxe4 5.Sxe4 Sf6** [5...d5 Dies würde zu scharfem Spiel führen. 6.Sxe5 dxe4 7.Sxc6 Dg5 8.De2 Sf6 9.f4] **6.d3 d5 7.Sxf6+ Dxf6 8.Lg5 Dg6 9.Dd2 Ld6 10.0-0-0 0-0 11.Lxc6** Ungern, aber wohl notwendig. **11...bxc6 12.c3** Diagramm

(4) Tesar,P – Eggenberger,W [A11]

1.c4 c6 Vorbereitung zu d5. **2.Sf3 Sf6 3.e3 d5 4.Sc3 e6 5.b3 Sbd7 6.Lb2 a6** Eine weisfeldrige Bauernkette soll entstehen. **7.Le2 b5 8.cxd5 cxd5 9.0-0 Lb7 10.d4 Le7 11.h3 0-0 12.a3 Tc8 13.Tc1 Ld6** Um bei Gelegenheit den Zentrumsvorstoss e5 durchzusetzen. **14.Ld3 De7 15.b4 Sb6** Der Springer schießt nach c4. **16.Sd2 e5** Es ist so weit. Der Zentrumsvorstoss gibt Schwarz aktives Spiel. **17.dxe5 Lxe5 18.Sf3 Lb8 19.Se2 Sc4 20.Ld4** [Möglich wäre: 20.Lxf6 Dxf6 21.Sed4 Sxa3 22.Lxh7+ Kxh7 23.Dd3+ Kh8 24.Dxa3] **20...Sxa3 21.Db3 Sc4** Die Beute ist

eingefahren. **22.Lf5 Tc6 23.Lc5** Darauf mochte sich Peter verlassen haben, doch Werner hat weit gerechnet. **23...Dc7**

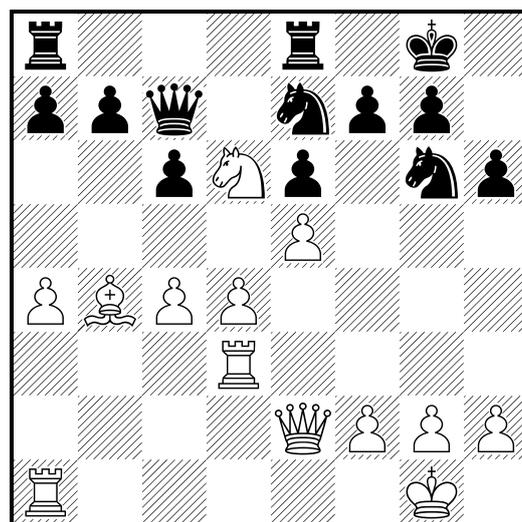


24.Tfd1 [24.Lxf8 wird kräftig widerlegt mit 24...Sd2!!] **24...Te8 25.Sg3 Se4 26.Lxe4 dxe4 27.Sd2 Tg6 28.Sxc4 bxc4 29.Db2** [Nichts würde gegen 29.Txc4] sprechen. **29...Dc8 30.Kh2 h5** Die Drohung h4 bewog Peter zur Aufgabe. **0-1**

(5) Germann,J – Abegg,B [D19]

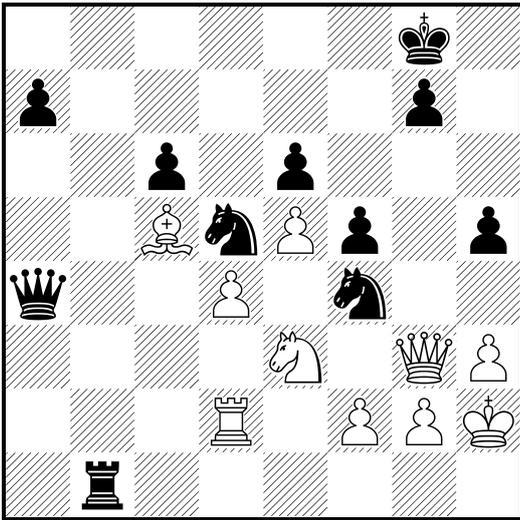
[Beat Abegg]

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 dxc4 5.a4 Lf5 6.e3 e6 7.Lxc4 Lb4 8.0-0 0-0 9.De2 Lg4 10.Td1 Sbd7 11.e4 Te8? Die Dame auf ein gutes Feld bringen [11...Dc7 12.e5 Sd5] **12.Lg5 Da5 13.e5 Lxc3!** Guter Zug, der Springer wäre gefährlich im Angriff **14.bxc3 Sd5 15.Ld2 Dc7 16.Ld3 Sf8?** Zu passive Verteidigung [16...h6 17.h3 Lh5 18.g4 Lg6 19.Lxg6 fxc6 20.g5 h5 21.Sh4 Se7] **17.c4 Se7 18.Lb4 Lf5?** Den Springer aktivieren [18...Sfg6 19.h3 Lf5 20.Lxf5 Sxf5] **19.Sg5 Lxd3 20.Txd3 h6 21.Se4 Sfg6 22.Sd6?** Diagramm



Weiss könnte am Damenflügel aktiv werden und Schwarz noch mehr unter Druck setzen. [22.Db2 b6 23.Ld6 Db7 24.Lxe7 Txe7 25.a5 bxa5 26.Tb3 Dc7] **22...Tf8??** Die Qualität ist zu gewinnen: [22...Sf4! 23.Df3 Sxd3 24.Dxf7+ Kh7 25.Sxe8 Txe8 26.Dxe8 Sxb4] **23.Dg4 b6 24.c5 Sd5 25.La3 h5** Etwas riskant, aber der Gegner hat nicht am stärksten reagiert [25...Sgf4 26.Tg3 f5 27.exf6 Txf6] **26.Dg3** [26.Dd1] **26...Sgf4 27.Td2 f5?** [27...bxc5 28.Se4 Tfb8 29.Lxc5 Db7 30.h3 Db3 31.Ld6 Tb6 32.Tc1 Dxa4] **28.Tb1 Tfb8 29.h3? bxc5 30.Txb8+ Txb8 31.Lxc5 Tb1+??** Hier hätte Schwarz in Vorteil kommen können: [31...Da5!! 32.Sc4 Dxa4 33.Sa3 Se2+ 34.Txe2 Dd1+ 35.Kh2 Dxe2 36.Dh4 a6] **32.Kh2 Da5 33.Sc4** [33.Se8 Kf7 34.Sd6+ Kg8] **33...Dxa4 34.Se3** Diagramm

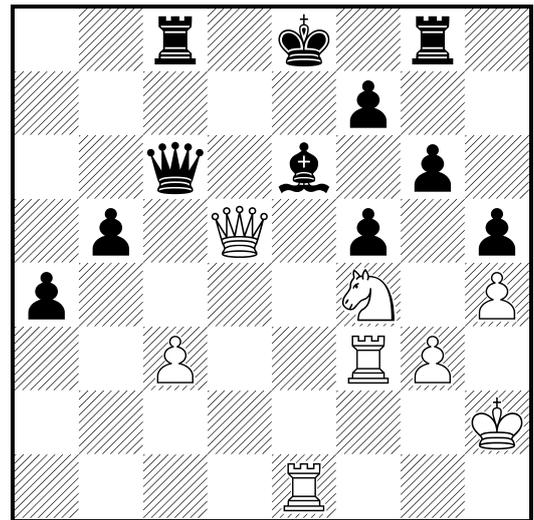
34...Da5?? Hier verpasste Schwarz eine Siegeschance [34...Da1 35.Sd1 Txd1 36.Txd1 Dxd1] **35.Sxd5 Sxd5 36.Dg5 Tb7 1/2-1/2**



(6) Capraro, L – Eggenberger, U [C11]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 4.e5 Sfd7
5.f4 c5 6.Sf3 Sc6 7.Le3 Db6 Diese
Stellung ist mir gut bekannt. 8.Sa4 Da5+
9.c3 cxd4 Hier spielen viele Weisse
sofort b4 und nehmen in Kauf, dass
Schwarz drei Bauern für die Figur haben
kann. 10.Sxd4 Nach diesem Zug muss
Weiss aufpassen, dass er keine Figur
verliert. [10.b4 Sxb4 11.cxb4 Lxb4+
12.Ld2 Lxd2+ 13.Sxd2 b6 Weiss hat
leichten Vorteil.] 10...Sxd4 11.b4
[11.Lxd4 b5 12.Sc5 Lxc5 13.b4 Lxb4
14.cxb4 Dxb4+ 15.Dd2 a5 Schwarz
steht keinesfalls schlechter.] 11...Lxb4
12.Lxd4 Le7 13.Tb1 a6 14.Ld3 b5
15.Sb2 Sc5 16.0-0 Sxd3 17.Sxd3 Ld7
18.Dg4 g6 19.Sc5 Dc7 Ein weiterer
Bauernraub auf a2 schien mir zu ge-
fährlich. 20.Sd3 Dc4 21.Dd1 Dxa2 Nun
frass ich ihn doch, weil ich keine
anderen Züge fand. 22.Lc5 Damit wird
der Schutzläufer auf e7 befragt und
später getauscht. 22...Dc4 23.Lxe7
Kxe7 24.Dd2 h6 Kontrolle der
schwarzen Felder soweit möglich.
25.Tf3 a5 26.Sf2 Dc5 27.h4 a4 28.Kh2
h5 Das macht das Feld g5 für die Dame
zugänglich, allerdings erst nach einem

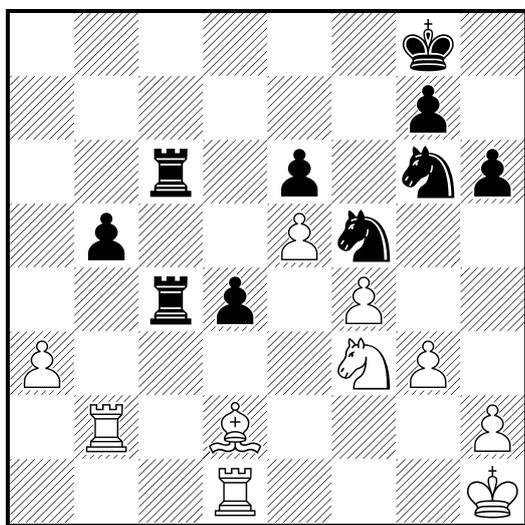
weiteren Bauernopfer. [Sicherer wäre:
28...Kf8] 29.f5 exf5 [29...gxf5 30.Dg5+
Ke8] 30.Dg5+ Ke8 31.Df6 Tg8 32.Sd3
Dc6 33.e6 Die Dynamik der Figuren ist
Linus wichtiger als ein paar Bauern.
33...Lxe6 34.Te1 Dc7+ 35.g3 De7
36.De5 Tc8 37.Sf4 Dc7 [Zu versuchen
wäre: 37...Kf8 38.Sxd5 Dc5] 38.Dxd5
Dc6



39.Sxe6!! Ein Prachtszug. 39...Dxd5
40.Sc7+ Kd8 [40...Kf8 41.Sxd5 Kg7
42.Se7 Tge8 43.Tfe3 Txe7 44.Txe7
Txc3 45.Tb1 Kf6] 41.Sxd5 Tc5 [41...Te8
42.Td1 Te2+ 43.Kh3 Ke8 44.Tb1 Kf8
45.Txb5] 42.Td3 Th8 43.Sf6+ [Der
Gewinnzug wäre nun 43.Te5!! 43...Tc6
44.Sb4+ Kc7 45.Txb5] 43...Kc8 44.Se8
Tf8 45.Te7 a3 Es beginnt eine neue
Phase, weil Schwarz nicht mehr direkt
vom Matt bedroht ist. 46.Ta7 Kb8 Der
a-Bauer kann nicht gut genommen
werden, weil der Springer hängt. 47.Te7
a2 48.Td8+ Tc8 49.Txc8+ Kxc8
50.Sd6+ Kb8 51.Te1 Nun kommen
Tempozüge, die ich nicht berechnet
hatte, gleich reihenweise. 51...Td8
52.Sxb5 Td2+ 53.Kh3 Tb2 54.Sa3 Tb3
55.Sc2 Tb1 56.Te7 Tc1 Die Partie ist
total gekippt. 57.Sa1 Txa1 58.Te8+ Kb7
59.Te7+ Kb6 60.Te2 Th1+ 0-1

(7) Eggmann,K – Brun,F [C02]

1.e4 e6 2.Sf3 d5 3.e5 c5 4.c3 Sc6 5.d4 cxd4 6.cxd4 Lb4+ 7.Sc3 Sge7 8.Ld3 Sg6 9.0-0 a6 10.Le3 0-0 11.Dc2 Ld7 12.a3 Lxc3 Felix müsste sich nicht unbedingt vom schwarzfeldrigen Läufer trennen. [12...Le7 13.Tfe1 Tc8 14.De2 Db6 15.Tab1 Tc7 16.b4 Sa7 17.Tbc1 Tfc8 Der weisse Vorteil wäre minim.] 13.bxc3 d4 ist nun genügend gedeckt, und mit der Schwäche c3 kann Weiss leben. 13...Tc8 14.Db1 b5 15.Sg5 Sce7 16.Ld2 f6 17.Sh3 fxe5 18.dxe5 Sf5 19.f4 Db6+ 20.Kh1 d4 Dieser Zug müsste vorbereitet werden. [20...Sgh4 21.De1 Lc6 22.Sg5 d4 23.Tg1 h6] 21.c4 Dc6 22.cxb5 axb5 23.Le4 Da6 24.Lb4 Die weissen Figuren haben gute Plätze gefunden. 24...Tfe8 25.Td1 Lc6 26.Ta2 Lxe4 27.Dxe4 Dc6 28.Dxc6 Txc6 29.g3 Tc4 30.Ld2 Tec8 31.Sg5 T8c6 32.Tb2 h6 33.Sf3

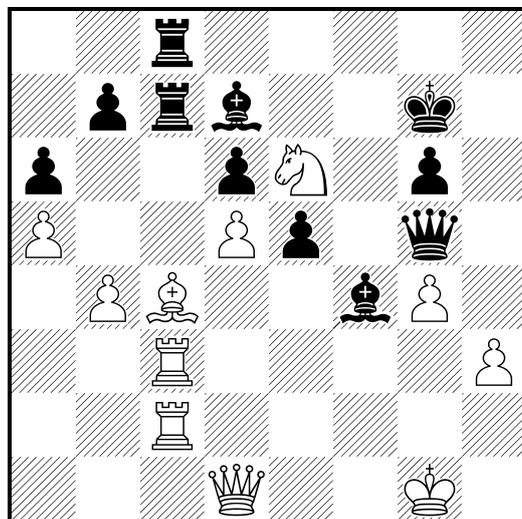


33...Se3 Das ist überscharf und führt zum Bauernverlust. [Angezeigt wäre: 33...T6c5 34.Tdb1 Ta4 35.Kg2 Td5 36.Tb3 h5 37.Txb5 Txb5 38.Txb5 Txa3 39.Kf2 Weiss steht doch deutlich bequemer.] 34.Lxe3 dxe3 35.Txb5 Tc1 36.Tb1 Txd1+ 37.Txd1 Se7 38.Kg1 Sd5 39.Sd4 Ta6 40.Td3 Kf7 41.Kf1 Tb6 42.Tb3 Ta6 43.Ke2 g5 44.Kf3 gxf4

45.gxf4 Tb6 46.Txb6 Sxb6 Das Springerendspiel ist leicht gewonnen für Karl. 47.Sb5 Sc4 48.Sd6+ Sxd6 49.exd6 Ke8 50.a4 Kd7 51.a5 e2 52.Kxe2 Kxd6 53.Kd3 1-0

(8) De Marchi,S – Schneider,A [E85]

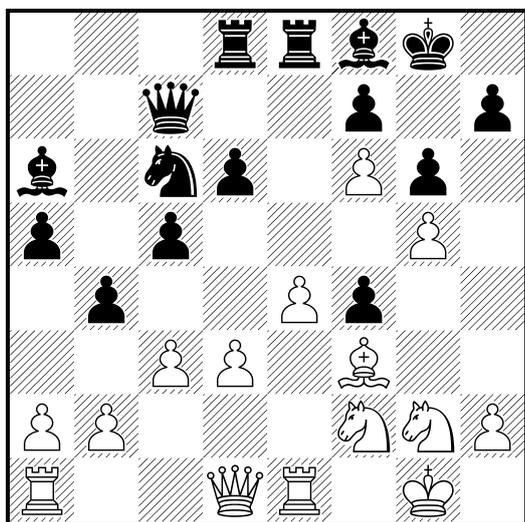
Ein Tessinerderby in Runde drei. 1.d4 g6 2.c4 Lg7 3.Sc3 d6 4.e4 Sc6 5.Le3 Sf6 6.f3 e5 7.Sge2 0-0 8.d5 Se7 9.c5 Silverio setzt den thematischen Vorstoss gleich durch. 9...Se8 10.Sc1 f5 11.Lc4 h6 12.0-0 Kh7 13.b4 a6 14.a4 Sf6 15.Sb3 fxe4 Üblicher wäre der Zug f4. [15...f4 16.Lf2] 16.Sxe4 Sf5 17.Lf2 Se7 18.Sxf6+ Lxf6 19.Te1 Lf5 20.Ta2 Kg7 21.Sa5 Lc8 22.Sb3 h5 23.a5 Sf5 24.g4 Dieser Zug schwächt den Königsflügel und ist deshalb zweischneidig. [Besser: 24.Sd2 h4 25.Se4 h3 26.g3 Lg5 27.Da1 Kg8] 24...hxg4 25.fxg4 Sh6 26.h3 Lh4 27.cxd6 cxd6 28.Tf1 Ld7 29.Le3 Sf7 30.Tg2 De7 31.Sd2 Sg5 32.Lxg5 Das überantwortet die schwarzen Felder dem Schwarzen. 32...Lxg5 33.Se4 Lf4 34.Tf3 Tac8 35.Tc3 Tc7 36.Sc5 Ein taktischer Versuch, der Antonio keineswegs beunruhigt. 36...Tfc8 [36...dxc5 37.d6] 37.Tgc2 Dg5 38.Se6+?



Das verliert! [Zum Ausgleich führt: 38.Se4] **38...Lxe6 39.dxe6 Le3+** Der Läufer kommt mit Tempo nach d4! **40.Kg2 Ld4 41.Tf3 Txc4 42.Tf7+ Kg8 43.Txc4 Txc4 44.Tf8+ Kxf8 45.Df1+ Df4 46.Dxc4 Df2+** Die taktischen Geplänkel schlugen alle zugunsten von Antonio aus. **0-1**

(9) Glur,E – Hofer,F [B20]

1.e4 c5 2.d3 Sc6 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.Sh3 Erwin bevorzugt es, den f-Bauern und die Läuferdiagonale nicht zu verstellen. Der Randspringer kommt nach Aufzug des f-Bauern über f2 wieder ins Spiel. **5...Sf6 6.f4 d6 7.Sf2 e5 8.c3 b5 9.Sd2 a5 10.0-0 La6 11.Sf3 Dc7 12.Te1 0-0 13.Sh4 b4** Fritz wird am Damenflügel seine Chancen suchen, während Erwin am Königsflügel wirkt. **14.f5 Tad8 15.g4 Tfe8** Der Turm macht Platz für einen Läuferückzug nach f8. **16.g5 Sh5 17.Lf3 Sf4 18.f6 Lf8 19.Lxf4** Mit dem Ziel, einen Bauern zu erobern. **19...exf4 20.Sg2**



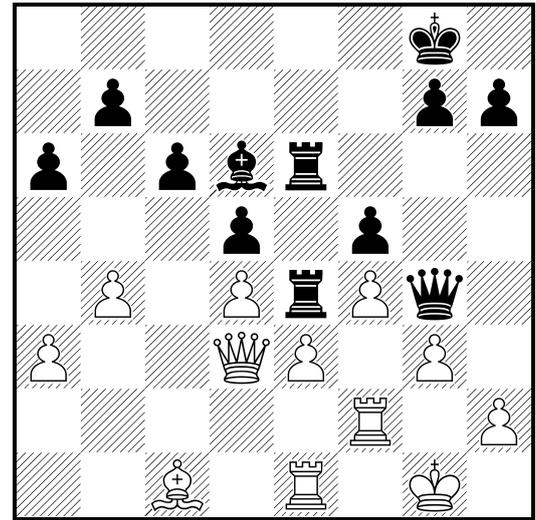
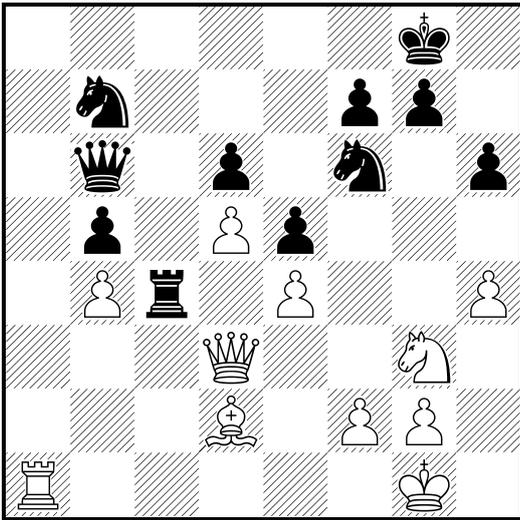
20...Se5 Das gibt den Bauern kampflos. [20...d5 21.exd5 Txe1+ 22.Sxe1 (22.Dxe1 Se5 23.Le4 h6 24.d4 Sc4 25.cxb4 cxd4) 22...Se5 23.c4 Lc8] **21.Sxf4 Sxf3+ 22.Dxf3 Lb7 23.c4** Die

Stellung wird befestigt. **23...Te5 24.h4 h5 25.b3 Dd7 26.a3 d5** Ein weiteres Bauernopfer, um die Stellung für das Läuferpaar zu öffnen. **27.Sxd5 Lxd5 28.exd5 Tf5 29.De3 Ld6 30.axb4 axb4 31.d4 Dc7** Fritz versucht noch, im Trüben zu fischen, doch Erwin ist auf der Hut! **32.Sd3 cxd4 33.Dxd4 Lh2+ 34.Kh1 Dg3 35.Ta2 Tf3 36.Td1 Te8 37.Txh2 Txd3 38.Dxd3** Erwin gewann 4 Weisspartien und verlor einzig in der Schlussrunde gegen den nachmaligen Dritten Paul Peters. **1-0**

(10) Linder,H – Malinverno,G [C44]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.c3 Heinz wählt eine eher ungebräuchliche Eröffnung, um Gianni damit die bekannten Varianten zu verunmöglichen. **3...d6** [Besser: 3...d5 4.Da4 Dd6 5.exd5 Dxd5 6.d4 exd4 7.Sxd4 Ld7 8.Le3 0-0-0] **4.d4 Le7 5.d5 Sb8** Ein Eingeständnis ist dieser Rückzug schon. **6.h3 Sf6 7.Ld3 0-0 8.0-0 c6 9.c4 cxd5 10.cxd5 a6 11.Sc3 Sbd7 12.Le3 b5 13.Sh2 h6 14.Tc1 Lb7 15.Se2 Tc8 16.Sg3 Txc1 17.Lxc1 Sc5 18.Lc2 Lc8 19.b4 Sb7 20.Ld3 Ld7 21.Ld2 Sh7 22.a4** Jetzt, nach einer Konsolidierungsphase folgt ein Angriff am Damenflügel. **22...Lg5 23.axb5 Lxb5 24.Lxb5 axb5 25.Lc3 Dc7 26.Dd3 Db6 27.Sf3 Tc8 28.Sxg5 Sxg5 29.h4 Sh7 30.Ld2 Tc4 31.Ta1** Der Besitz der wichtigen a-Linie sichert Weiss Vorteil. **31...Sf6** Diagramm

32.Df3 [Stark wäre: 32.Ta8+ Kh7 (32...Sd8 33.Sf5 Kh7 34.De3 Dxe3 35.Sxe3 Txe4 36.Txd8) 33.Df3] **32...Dd8 33.Ta7 Db8 34.Da3 Kh7 35.Da6 Sd8 36.f3 Tc8** Die schwarzen Figuren reihen sich auf, zu Hause auf der Grundreihe. **37.Sf5 Se8 38.Te7 Sc7 39.Dxd6** Ein konkreter Erfolg für Weiss;



die schwarze Stellung wird unhaltbar.
39...Sce6 Ein Verzweigungsoffer, das seine Wirkung verfehlt. **40.dxe6 Sxe6**
41.Dxb8 Txb8 42.Txf7 Kg6 43.Td7 1-0

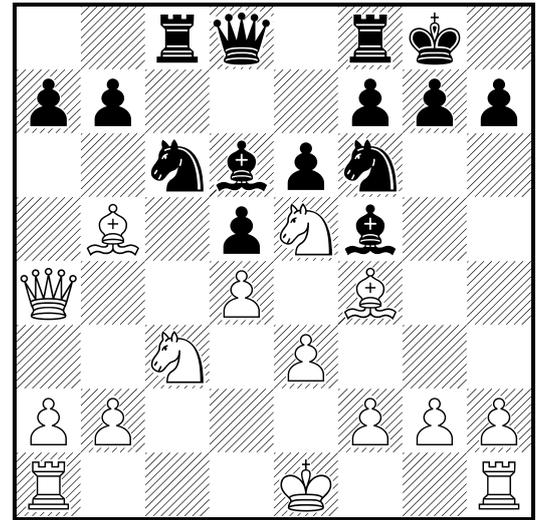
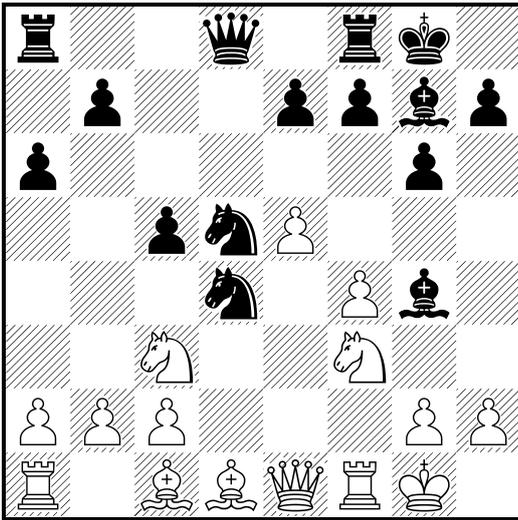
(11) Studer,K – Ehrenguber,H
[D02]

1.Sf3 Sf6 2.g3 d5 3.d4 e6 4.Lg2 Sbd7
5.0-0 Ld6 6.b3 0-0 7.Lb2 c6 8.Sbd2
Te8 9.c4 Tb8 10.Se5 Sf8 11.Sdf3 [Gut
 spielbar wäre **11.f4 Sg6 12.e4 Se7**
13.Sxf7 Kxf7 14.e5 Sf5 15.Te1 Le7
16.exf6 Lxf6 17.cxd5 cxd5 18.Sf3]
11...S6d7 12.cxd5 exd5 13.Dd2 De7
14.Sxd7 Sxd7 15.e3 Sf6 16.Se5 Lf5
17.f3 Sd7 18.Sxd7 Dxd7 19.a3 Lh3
20.Tae1 Lxg2 21.Kxg2 f5 Der Bauer e3
 soll bleiben, wo er ist – als Schwäche im
 weissen Lager. **22.Te2 Te6 23.b4 Tbe8**
24.Tfe1 a6 25.Dd3 Th6 26.f4 Df7
27.Kg1 Dh5 28.Tg2 Te4 Es folgt eine
 Lavierphase, mit Positionskämpfen ent-
 lang der e-Linie. **29.De2 De8 30.Dd3**
The6 31.Tge2 Dh5 32.Tf2 Dg4 33.Lc1
 Diagramm

Der Zeitpunkt für direkte Kampfhand-
 lungen ist gekommen. **33...Lxf4 34.Txf4**
Txf4 35.Tf1 Txf1+ 36.Dxf1 De4 37.Df4
Dxf4 38.gxf4 Tg6+ Herausgesprungen
 für Schwarz ist ein Qualitätsgewinn.
39.Kf2 Kf7 40.Ld2 Tg4 41.Le1 Kf6
42.h3 Tg6 43.Kf1 Ke6 44.Lf2 Kd7
45.Ke2 Kc7 46.Kf3 Kb6 47.a4 a5
48.Le1 axb4 49.Lxb4 Tg1 Das
 Eindringen des Turmes gibt Weiss den
 Rest. **50.h4 Ta1 51.a5+ Txa5** Abholzen
 und das Bauernendspiel gewinnen.
52.Lxa5+ Kxa5 0-1

(12) Eggenberger,U – Wyss,C
[A03]

1.f4 Ich spiele mit Weiss eigentlich
 gerne Eröffnungen von Schwarz mit
 vertauschten Farben; hier Holländisch!
1...d5 2.Sf3 g6 3.e3 Lg7 4.Le2 Sf6 5.0-
0 0-0 6.d3 Mit Schwarz wäre dies
 Altholländisch. **6...c5 7.De1 Sc6 8.Sc3**
a6 [Ganz gut für Schwarz wäre: **8...d4**
9.Sd1 (9.Se4 Sd5 10.Sxc5 Dc7 11.Ld1
Sxe3 12.Lxe3 dxe3 13.c3 Dxf4 14.d4)
9...Sd5 10.e4 Sdb4 11.Dd2 Le6 12.c4
Db6 13.Sf2] **9.e4 dxe4 10.dxe4 Sd4**
11.Ld1 Lg4 12.e5 Sd5 Diagramm



Hier hatte ich nicht die volle Übersicht, denn eigentlich wäre ein Bauer zu gewinnen. **13.Se4** [13.Sxd4!! 13...Lxd1 (13...cxd4 14.Sxd5 Lxd1 15.Sxe7+ Dxe7 16.Dxd1) 14.Dxd1 Sxc3 15.bxc3 cxd4 16.cxd4] **13...Lxf3 14.gxf3** Der Doppelbauer ist weiter nicht so schlimm, doch die Initiative fehlt. **14...Dc7 15.c3 Sf5 16.Sg3 Sxg3 17.hxg3 e6 18.Lc2 Tad8 19.Le4 b5 20.Le3** Der Läufer taugt nicht viel, doch nach dem Tausch sind die letzten Leichtfiguren ungleichfarbige Läufer, und das Remis ist vorprogrammiert. **20...Sxe3 21.Dxe3 Td7 22.Tfd1 Tfd8 23.De2 h6 24.Txd7 Txd7 25.Td1 Dd8 26.Txd7 Dxd7 27.Dd3 Dxd3 28.Lxd3 Kf8 29.Le4 b4** Christian spielte insgesamt acht Mal Remis, nach teils hartem Kampf. ½-½

(13) Lavanchy,M – Wegmann,U [D15]

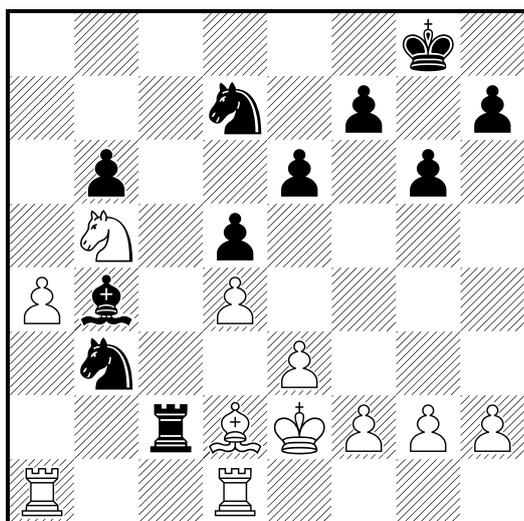
1.c4 Sf6 2.Sf3 c6 3.Sc3 d5 4.d4 Lf5
5.cxd5 cxd5 6.Lf4 e6 7.e3 Ld6 8.Lb5+
Sc6 9.Se5 Tc8 10.Da4 0-0 Diagramm

Das läuft scheinbar auf ein Bauernopfer hinaus. [Gut möglich wäre auch: 10...Lxe5 11.Lxc6+ Txc6 12.dxe5 Sd7 13.Dxa7] **11.Sxc6 bxc6 12.Lxc6 Lxf4 13.exf4 Dd6** Von Ursula gut berechnet. Der Tempozug holt den Bauern zurück mit aktivem Spiel. **14.Lb5 Dxf4 15.0-0 Sg4** Gleich ein kräftiger Angriffszug. **16.g3 Dh6 17.h4 g5 18.Kg2 gxh4 19.Th1 Dd2 20.Se2 Le4+** Die weiße Königsstellung gerät arg unter Beschuss. **21.f3 Se3+ 22.Kf2 hxg3+ 23.Kxg3 Sf5+ 24.Kg2 Lc2** [Noch stärker wäre: 24...Ld3 25.Lxd3 Dxd3] **25.Da3 Sxd4 26.Kf2 Sxb5 27.Tag1+ Lg6 28.De7 Sd4 29.Txg6+ hxg6 30.Df6** Marc-Henri stellt seinerseits eine Mattdrohung auf. **30...Dxe2+ 31.Kg3 Dxf3+** Nach der guten Eröffnung hielt Ursula zielstrebig den Vorteil fest bis zum Schluss. 0-1

(14) Treichler,P – Malinverno,G [D05]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.e3 e6 4.c4 Le7
5.Sc3 0-0 6.c5 a6 7.Dc2 Sc6 8.a3 Te8
9.Ld3 g6 10.b4 b5 11.cxb6 Peter will selbst am Damenflügel spielen und öffnet darum die Stellung. [Sicher und gut wäre: 11.0-0 Lf8 12.Se5 Sxe5 13.dxe5 Sd7 14.f4] **11...cxb6 12.b5 Sa5**

13.0-0 Lb7 14.bxa6 Lxa6 15.Lxa6 Txa6
 16.De2 Ta8 17.Sd2 Dd7 18.Db5 Teb8
 19.Dxd7 Sxd7 20.Sb5 Tc8 Gianni
 besetzt als Erster die c-Linie und baut
 dort Druck auf. 21.a4 Tc2 22.Td1 Tac8
 23.Sa7 T8c3 24.Sb5 Td3 25.Kf1 Sb3
 Mit diesem Zug wird der Druck über-
 mächtig. Es ist nicht zu sehen, wie sich
 Weiss befreien könnte. 26.Ke2 Tdxd2+
 [Bereits wäre Figurengewinn möglich.
 26...Sxc1+ 27.Taxc1 Tdxd2+ 28.Txd2
 Txc1] 27.Lxd2 Lb4

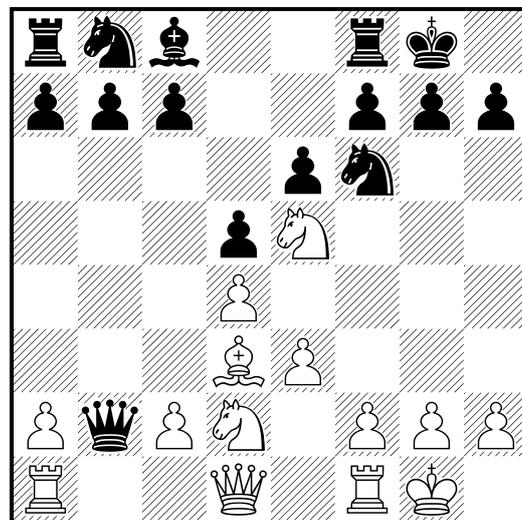


28.Kd3? Nicht das Beste. [Eine Ret-
 tungsmöglichkeit in Sicht! 28.Tab1!!
 28...Sxd2 29.Txb4 Se4+ 30.Ke1 Txf2
 31.Sd6 Sdf6 32.Tc1 Txc2 33.Sxe4 dxe4
 34.Txb6] 28...Txd2+ 29.Txd2 Sxd2
 30.Td1 Se4 31.Ke2 Sc3+ 32.Sxc3 Lxc3
 Die Leichtfiguren erweisen sich nun als
 stärker als der Turm. 33.Tc1 La5 34.g4
 Kg7 35.g5 Sf8 36.h4 h6 37.f4 hxg5
 38.hxg5 Sd7 39.Tc7 Sb8 40.Kf3 Sa6
 41.Td7 Sb4 42.e4 dxe4+ 43.Kxe4 Sd5
 44.Ke5 Ld2 Der Angriff auf f4 ist
 entscheidend. 45.Txd5 exd5 46.Kxd5
 Lxf4 47.Kc6 Lxg5 48.Kxb6 Ld8+
 49.Kc6 0-1

(15) Ramsauer, J – Caduff, G
[D02]

1.Sf3 d5 2.d4 e6 3.Lf4 Ld6 4.Lxd6

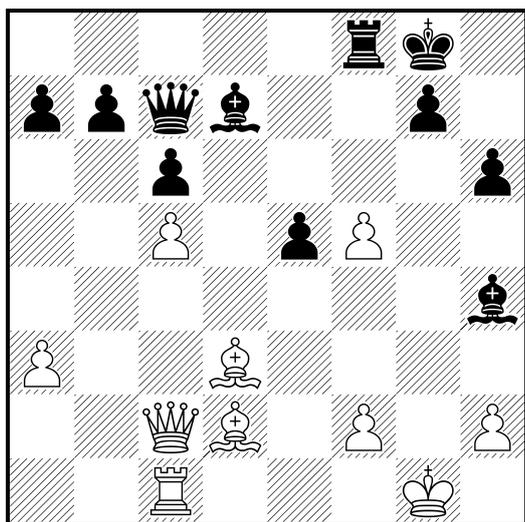
Dxd6 5.e3 Db4+ Guido entschliesst
 sich, mit der Dame auf Bauernraub
 auszugehen. 6.Sbd2 Dxb2 7.Ld3 Sf6
 8.0-0 0-0 9.Se5



9...Da3 [9...c5 10.Tb1 Dxa2 11.Ta1 Db2
 12.Tb1 Da3 13.Tb3 Da2 14.Dc1 Da4]
 10.Df3 Sbd7 11.Tfb1 Dd6 12.Sxd7
 Dxd7 13.e4 Jakob möchte einen
 Königsangriff in Schwung bringen.
 13...dxe4 14.Sxe4 Sxe4 15.Dxe4 f5
 16.Df4 b6 17.Te1 Lb7 18.Te3 Tad8
 19.c3 Dd5 20.Tg3 Dd6 21.Dg5
 Natürlich kommt der Damentausch für
 Weiss vorläufig nicht in Frage. 21...Tf7
 22.Te1 De7 23.Df4 Dd6 24.Te5 Ld5
 25.c4 Lb7 26.d5 exd5 27.cxd5 Lxd5
 28.Tge3 Tff8 29.h4 Td7 30.h5 Tdf7
 31.Dg5 h6 32.Df4 Lxa2 Fehlt für Guido
 nurmehr die Möglichkeit, ins Endspiel
 abzuwickeln, bei dieser Bauernüber-
 legenheit. 33.Lc4 Lxc4 34.Dxc4 Kh7
 35.Td5 Df6 36.Tde5 Dg5 37.De2 Dg4
 38.Tg3 Dxe2 Zwischenziel erreicht.
 39.Txe2 Tf6 40.Te7 T8f7 41.Te8 a5
 42.Td3 Tf8 43.Te7 T6f7 44.Te6 f4
 45.Td5 a4 46.Tb5 a3 47.Te2 Tf5
 48.Tb3 Ta5 49.Ta2 Tfa8 50.Tf3 Ta4
 51.g4 fxg3 52.Txg3 b5 53.f4 b4 54.f5
 Tf8 55.Tc2 a2 56.Txc7 a1D+ Die neue
 Dame deckt gleich g7! 57.Kh2 De5 0-1

(16) Niderberger,F - Bissig,M [D31]

1.d4 d5 2.c4 c6 3.e3 Sf6 4.Sc3 e6 5.a3 Le7 6.Sf3 Sbd7 7.cxd5 Sxd5 8.e4 Sxc3 9.bxc3 Sf6 10.e5 Sd5 11.Ld2 0-0 12.Dc2 h6 13.Ld3 f6 14.c4 [Ganz gut wäre hier: 14.Sh4 f5 15.Sg6 Tf7 16.c4 Sb6 17.Sxe7+ Txe7 18.Lc3] 14...Sb6 15.0-0 fxe5 16.c5 Sd7 17.Sxe5 Sxe5 18.dxe5 Dd5 19.Tac1 Dxe5 Der Plusbauer für Schwarz wiegt nicht so sehr, weil e6 schwach ist. 20.Tfe1 Dc7 21.Te3 Ld7 22.Tg3 Dieser Turmzug wird von Martin gleich gekontert. 22...Lh4 23.Tf3 Es gibt nicht viel Besseres. 23...Txf3 24.gxf3 Tf8 25.f4 e5 26.f5

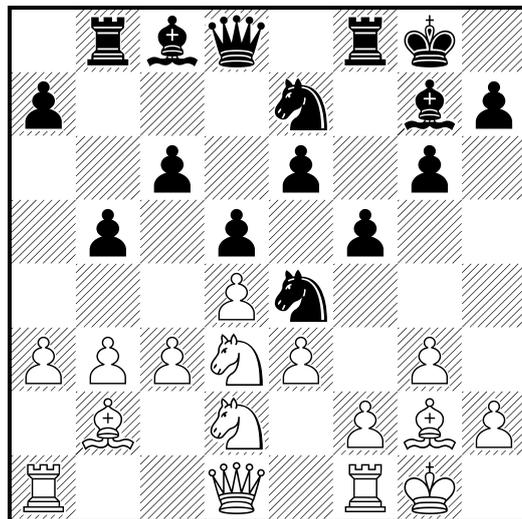


Hinter diesem Zug steckt eine Drohung, die Martin übersieht. 26...Dc8 Ein Fehler, der eine Figur kostet. [26...Dd8 27.Te1 Df6 28.Le3 Kh8] 27.Dc4+ Kh8 28.Dxh4 Lxf5 29.Lxf5 Dxf5 30.Le3 Tf6 Martin droht mit einem Turmschach auf g6. 31.Db4?? Das verliert, weil die weissen Felder ungenügend geschützt sind. [Weiss könnte sich ein Fluchtfeld für den König verschaffen. 31.h3] 31...Tg6+ 32.Kf1 Dd3+ 0-1

(17) Jörgler,W - Utzinger,E [D00]

1.d4 d5 2.e3 c6 3.g3 e6 4.Lg2 g6 5.Se2

Lg7 6.0-0 Se7 7.b3 0-0 8.Lb2 Sd7 9.Sd2 Werner spielt einen etwas eigenwilligen Aufbau mit den Fianchetto-Läufern und den beiden Springern auf d2 und e2. 9...b5 10.a3 Tb8 11.c3 f5 12.Sf4 Sf6 13.Sd3 Der Springer steuert gute Felder an. 13...Se4

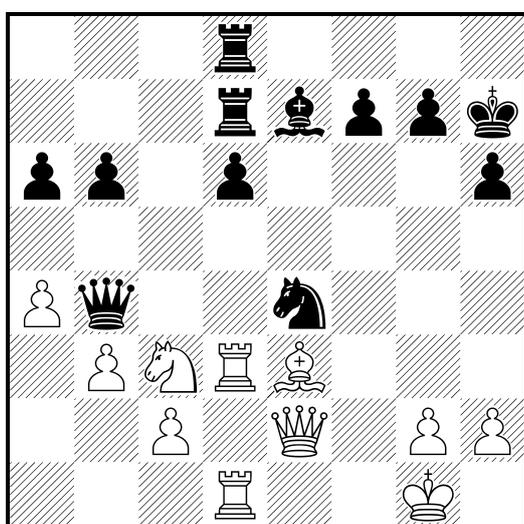
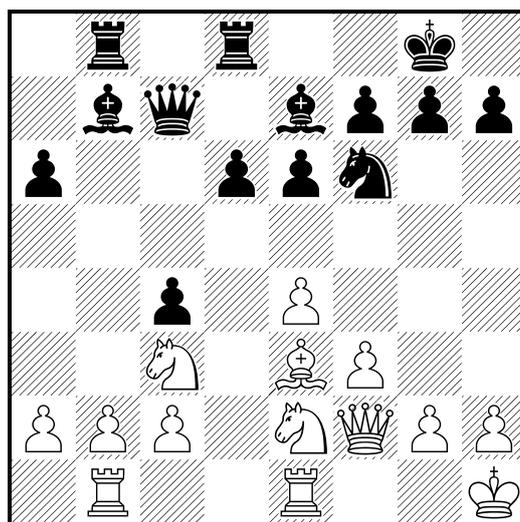


Auch Schwarz besetzt ein gutes Feld, doch kann er hier mit f3 vertrieben werden. 14.Sf3 Auch der zweite Springer hat gute Aussichten. [Möglich und gut wäre aber 14.f3 Sxd2 15.Dxd2 a5 16.Dc2 h6 17.Tae1 Db6 18.Tf2 Ta8 19.c4] 14...a6 15.b4 [15.Sfe5 Dc7 16.f3 Sg5 17.Sc5 Sf7 18.Sxf7 Txf7 19.f4 Die Stellung wäre ganz gut für Weiss.] 15...Sd6 16.Sfe5 Sc4 Erich hat für seinen Springer ebenfalls ein gutes Feld erreicht. 17.Lc1 Lxe5 18.dxe5 Dc7 19.f4 Tf7 20.Sc5 g5 21.De2 gxf4 22.exf4 Sg6 23.Lf3 De7 24.Lh5 Tg7 25.Kh1 Dd8 26.Df2 Die Stellung würde ein Weiterspielen für Schwarz durchaus lohnen. Mag sein, dass der Partietschluss mit der Zeitnot zu tun hatte! 1-0

(18) Lüthi,M - Caduff,C [B45]

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 e6 6.Le2 a6 7.Le3 Tb8 8.0-0 Le7 9.a4 d6 10.Lf3 Sxd4 11.Dxd4 e5

Das vertreibt zwar die Dame, hinterlässt aber auf d5 eine arge Schwäche. **12.Dd2 0-0 13.Tfd1 Lg4 14.De2 Lxf3 15.Dxf3 Dc7 16.Td3 h6 17.Tad1 b6 18.De2 Tfd8 19.f3 Td7 20.Dd2 Kh7 21.f4 exf4** Nach diesem Tausch wird der Druck gegen d6 noch grösser. [Eine mögliche Zugfolge wäre: 21...Db7 22.Sd5 Sxe4 23.De2 exf4 24.Lxf4 Sf6 25.c4 Sxd5 26.Txd5] **22.Lxf4 Tbd8 23.De2 Dc5+ 24.Le3 Db4** Clemens bedroht sowohl b2 als auch e4. **25.b3 Sxe4**



Dieser Bauernraub lohnt sich nicht. **26.Sd5 Da3 27.Lxb6** Doppelangriff auf den Springer und auf den Td8! **27...f5 28.Sxe7 Txe7 29.Lxd8 Td7 30.Lb6 Db4 31.Ld4 Db7 32.Df3 g6 33.Df4 1-0**

(19) Eigenmann,L – Denzinger,K [B49]

[Karl Denzinger]

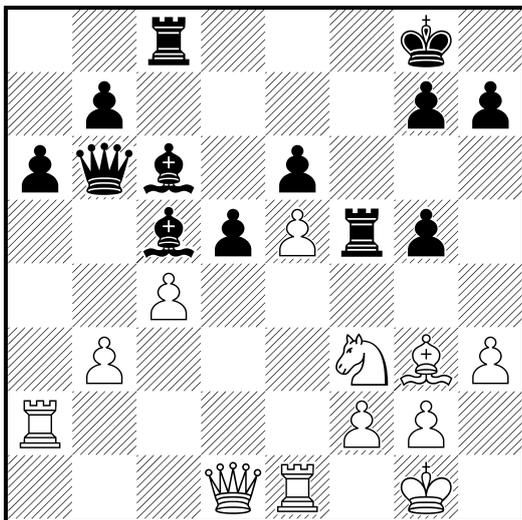
1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sc6 5.Le3 Dc7 6.Sc3 a6 7.Le2 Sf6 8.f3 Le7 9.Dd2 b5 10.0-0 Se5 11.Kh1 Sc4 12.Lxc4 bxc4 13.Tab1 0-0 14.Lg5 Lb7 15.Tfe1 d6 16.Le3 Tfd8 17.Df2 Tab8 [17...d5 18.Sde2 dxe4 19.Lb6 Dc8 20.Lxd8 Lc5 21.Df1 exf3 -0.8] 18.Sde2 Diagramm

Eine Falle ... **18...d5** ... in die Schwarz prompt hereinfällt, doch das Läuferpaar ist auch nicht ohne! **19.Lb6 De5 [19...Dd6 20.Lxd8 Lxd8 21.exd5 Lc7 22.Dh4 Sxd5 1.1] 20.Lxd8 Txd8 21.Dg3?! [21.exd5 Sxd5 22.Sxd5 Dxd5 23.Sc3 1.6] 21...Dxg3 22.Sxg3 d4 23.Sce2 e5?! [23...d3 24.Sc3 Sd7 25.Sf1 Lc6=] 24.a3 g6 25.Tbd1 a5 26.Kg1 Lc5 27.Kf1 La6 28.Sc3? Tb8 29.Sa4 La7 30.c3?! [30.Se2 Lb5 31.b3 cxb3 32.cxb3 -1.0] 30...Lb5 31.cxd4** noch das Beste! **31...Lxa4 32.Td2? [32.dxe5 Lxd1 33.Txd1 Se8 -2.2] 32...Lxd4** Schwarz steht auf Gewinn! **33.Se2 Txb2 34.Sxd4? [34.Txb2 Lxb2 35.Tb1 c3 -4.7] 34...Txd2 35.Se2 Lb5 36.Sc3 La6 37.Tb1 Td6 38.Ke2 Sh5 39.g3 f5 40.Sd5 Sf6 41.Sc3 fxe4 42.fxe4 Sd7 43.Sd5 Sc5 44.Sc3 Sb3 [44...Td3 45.Tb6 Txc3 46.Tc6 Tc2+ 47.Kd1 Sb3 48.Txa6 Td2+ -12.6] 45.Sd5 a4 46.Td1 Kg7 47.Ke3 Sd4 48.Sb4 Lb5 49.Sd5 Ld7 50.Tc1 Lb5 51.Sc3 [51.Td1 Sb3 52.Sc3 Td4 -6.8] 51...Ld7 52.Sd5 Tc6 53.Se7 Tc5 54.Sd5 Kh6 55.Sf6 Lc6 [55...Le6 56.Sd5 Lxd5 57.exd5 c3 58.d6 c2 -7.2] 56.Sd5 Lxd5 57.exd5 Kg5 58.Ke4 Kf6 59.Tf1+ Ke7 60.Kxe5 Sf5 61.Tb1 c3**

62.g4 c2 63.Tc1 Sh4 64.Kd4 Kd6
 65.Ke3 Kxd5 66.Kd3 Sf3 67.h3 Sd4
 68.h4 h6 69.g5 h5 Weiss kommt in
 Zugzwang und verliert weiteres Material!
 [69...h5 70.Ke3 Sb3 71.Txc2 Txc2] 0-1

**(20) Dahinden,K – Bachmann,W
 [C02]**

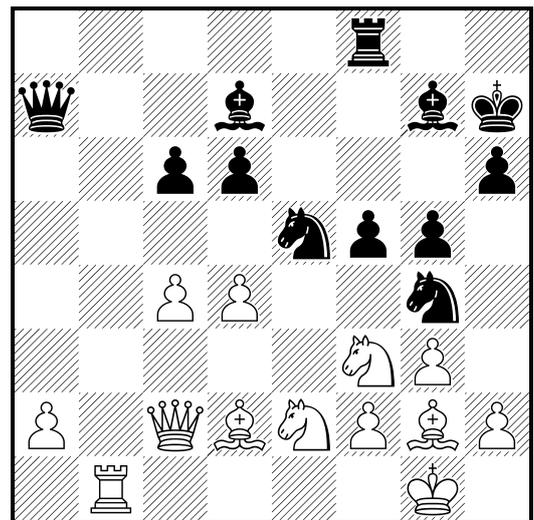
1.e4 e6 2.Sf3 d5 3.e5 c5 4.d4 Db6
 5.Sc3 [5.c3 Dieser Zug wäre system-
 gemäss und notwendig.] 5...Ld7 6.b3
 cxd4 7.Sxd4 a6 8.a3 Sc6 9.Le3 Dc7
 10.Lf4 Tc8 [Der Bauer e5 wäre zu
 haben: 10...Sxe5 11.Sce2 Sf6 12.g3
 Da5+] 11.Sf3 [11.Sxc6 Dxc6 12.Ld2
 Dc7 13.f4 Lc5 14.Ta2 Se7 Schwarz
 hätte leichten Vorteil.] 11...Sge7 12.Ld3
 Sg6 13.Lxg6 fvg6 14.0-0 Le7 15.Se2
 Sd8 16.Sed4 Sf7 17.Tc1 Verschenkt
 ohne Grund einen Bauern. 17...Lxa3
 18.Ta1 Le7 19.Te1 0-0 20.h3 g5 21.Lg3
 Sh6 22.Sd2 Sf5 23.Sxf5 Txf5 24.Ta2
 Lc5 25.c4 Db6 26.Sf3 Lc6



Werner richtet seine Figuren aus auf
 den Königsflügel. 27.Dd3 Tcf8 28.Tc2
 dxc4 29.bxc4 Lxf3 Mit voller Wucht
 braust der Angriff herein. 30.gxf3 Txf3
 31.De2 Txg3+ 0-1

**(21) Gassner,E – Schneider,A
 [A10]**

1.c4 g6 2.Sc3 Lg7 3.g3 d6 4.Lg2 c6
 5.d3 Sd7 6.Ld2 Sh6 Antonio möchte
 bald f5 ziehen und verstellt deshalb den
 f-Bauern nicht. [Eine herkömmliche
 Variante: 6...Sgf6 7.Sf3 0-0 8.0-0] 7.Sf3
 f5 8.0-0 Sf6 9.Tb1 a5 10.b4 axb4
 11.Txb4 Sf7 12.Dc2 0-0 13.Tfb1 h6
 14.Ta4 Erwino wird aktiv am Damen-
 flügel. 14...Tb8 [14...Txa4 15.Sxa4 e5
 16.Sb6 Le6 17.a4] 15.Sd4 Ld7 16.Ta7
 e5 17.Sf3 Kh7 18.Tbxb7 Ein erster
 Erfolg für Erwino. 18...Txb7 19.Txb7
 Da8 20.Db3 e4 21.Se1 exd3 22.exd3
 De8 Es folgt eine Lavierphase. 23.Dd1
 Sg4 24.Sf3 Dc8 25.Tb1 g5 26.Se2 Da6
 27.Dc2 Da7 28.d4 Sfe5

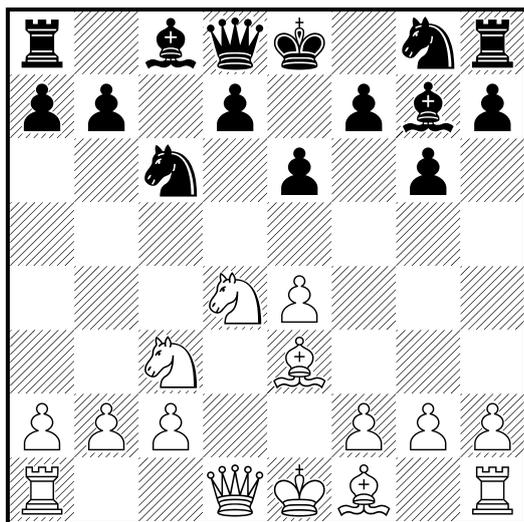


Klar, dass der d-Bauer nicht schlagen
 kann, aber der Springer könnte...
 29.Le3 [29.Sxe5 dxe5 30.h3 Sf6
 31.dxe5 Se4 32.Le3 Da5 33.Td1 mit
 vorzüglichen Aussichten.] 29...Sxe3
 30.fxe3 Sg4 31.Tb3 Te8 32.Dd2 c5
 33.d5 Da6 34.h3 Sf6 35.Dc2 Dc8
 36.Kh2 La4 Ein Unglück für Erwino, der
 so die Qualität einbüsst. 37.g4 Lxb3
 38.axb3 Txe3 39.Sg3 Kh8 40.Sxf5 Tc3
 Stellt eine Falle, die Erwino aber
 durchschaut. 41.De2 De8 42.Da2
 [42.De6 Dxe6 43.dxe6 Txb3 44.e7 Se8

45.Sd2 Tb2 46.Sf1 Sc7 47.S1e3 Le5+
 48.Kg1 Ld4 49.Lc6 Mit ausgeglichener
 Stellung.] 42...Se4 43.Da7 Le5+
 44.Sxe5 Dxe5+ 45.Kg1 0-1

**(22) Hattich,A – Eigenmann,L
 [B34]**

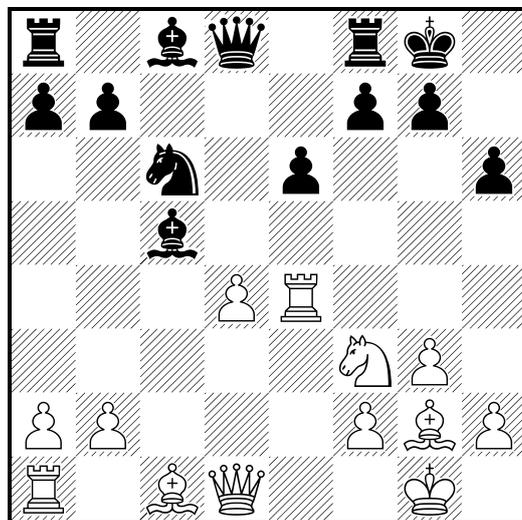
1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 g6
 5.Sc3 Lg7 6.Le3 e6



Dieser Zug schwächt die schwarzen
 Felder empfindlich. [Richtig und sys-
 temgemäss wäre: 6...d6] **7.Sdb5 Lxc3+**
 Louis trennt sich wohl ungern vom
 schwarzfeldrigen Läufer, doch Besseres
 war nicht in Sicht. [7...Kf8 8.Sd6 Da5
 9.Dd2 Lxc3 10.bxc3 b6 11.Ld3 La6
 12.f4 Sf6 13.0-0 Se8 14.Lxa6 Dxa6
 15.Sxf7 Vorteil Weiss!] **8.bxc3 d5**
9.exd5 a6 10.dxc6 Dxd1+ 11.Txd1
axb5 12.Lxb5 Ke7 13.cxb7 Lxb7
14.Td7+ Kf6 15.Txb7 Eigentlich ist die
 Partie entschieden, doch gibt man nicht
 gerne frühzeitig auf. **15...Txa2 16.Kd2**
Se7 17.c4 Td8+ 18.Td7 Txd7+ 19.Lxd7
Ta8 20.Lb5 Td8+ 21.Ke2 Sf5 22.Td1
Ta8 23.g3 h5 24.h4 Ta2 25.Td2 e5
26.Lg5+ Kg7 27.Le3 Sd4+ 28.Lxd4
 Alfred hatte in der Eröffnung richtig
 reagiert auf einen positionellen Fehler
 und nachher keine Konterchance mehr
 zugelassen. **1-0**

(23) Köhler,L – Toller,C [A07]

1.Sf3 d5 2.g3 Sf6 3.Lg2 e6 4.d4 c5
 5.c3 Le7 6.0-0 0-0 7.Te1 h6 8.Sbd2
 Sc6 9.e4 dxe4 10.Sxe4 Sxe4 11.Txe4
 cxd4 12.cxd4 Lc5

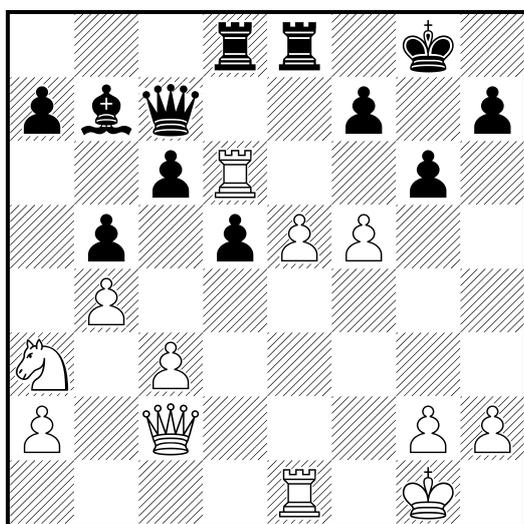


Weil die weisse Dame momentan un-
 geschützt ist, kam dieser Zug. **13.Le3**
 Dieser Zug nimmt dem Turm die Be-
 wegungsfreiheit. [13.Lxh6 Jetzt wäre die
 Dame geschützt, und Weiss droht mit
 dxc5. 13...Le7 14.Lf4 b6 15.Se5 Lb7
 16.Te1 Tc8 17.Da4] **13...Le7 14.h4 f5**
15.Te5 Traurige Notwendigkeit!
15...Sxe5 16.Sxe5 Lf6 17.f4 Lxe5
18.fxe5 Tf7 19.Dh5 Db6 20.b3 Ld7
21.De2 Db5 22.Dd2 Lc6 23.Lf1 Dd5
24.Lg2 Dd7 25.Lf1 Verständlich, dass
 Lothar den Tauschgelüsten ausweicht.
25...Le4 26.Tc1 Tc8 27.Txc8+ Dxc8
28.Ld3 Es geht wohl nicht anders.
28...Lxd3 29.Dxd3 Dc6 30.Dd2 Tc7
31.Dd1 Dc3 32.De2 Dc2 33.Dh5 Kh7
34.Df3 Dxa2 35.g4 fxg4 36.Dxg4 Dxb3
37.De4+ Kg8 38.Lf2 Dc2 39.Dg2 Tf7
40.d5 Dxf2+ Clotin holzt ab und sichert
 sich den Sieg im Endspiel. **41.Dxf2 Txf2**
42.Kxf2 exd5 43.Ke3 Kf7 44.Kd4 0-1

**(24) Kammermann,H – Caduff,G
 [C00]**

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Ld3 Ein eher selten

gesehener Zug. **3...dxe4** Der Tausch ist sicher richtig. **4.Lxe4 Sf6 5.Lg5 Le7 6.Lxf6 Lxf6 7.Sf3 0-0 8.0-0 Sd7 9.c3 Tb8 10.Dc2 g6 11.Sa3 b5 12.Tad1 Lb7 13.b4** [Eine mögliche Zugfolge wäre 13.Lxb7 Txb7 14.De4 Tb6 15.Tfe1] **13...c6 14.Se5 Lxe5** Das mag wohl nicht am besten sein. **15.dxe5 Dc7 16.f4 Sb6 17.Td6 Sd5 18.Lxd5 exd5 19.f5** Das gibt Schwarz Konterchancen. [Gut spielbar wäre: 19.Df2 f6 20.Txf6 Txf6 21.exf6 Tf8 22.Dxa7] **19...Tfe8 20.Te1 Tbd8**



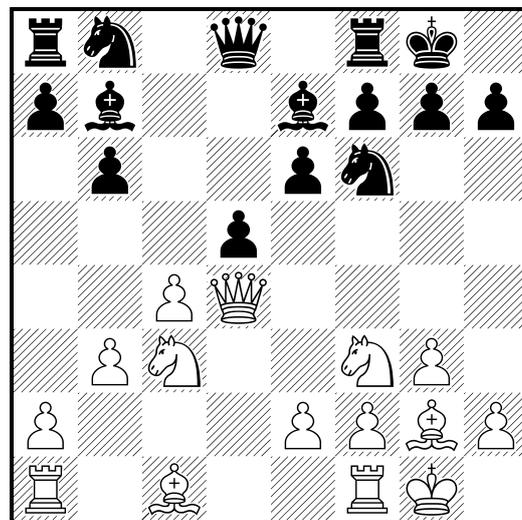
[Ein Damenopfer läge gar drin. 20...Dxd6 21.exd6 Txe1+ 22.Kf2 Te4] **21.Txd8 Dxd8 22.f6 Dd7 23.Df2** [Stark für Weiss wäre jetzt: 23.Dd2 Kh8 24.Dh6 Tg8 25.Sc2 De8 26.Sd4 g5 27.Sf5 Tg6 28.Sd6 Txb6 29.Sxe8] **23...Lc8 24.Dh4 Kh8 25.Te3** [25.Dh6 Tg8 26.Sc2 a5 27.Sd4 Da7 28.Kh1 Vorteil Weiss!] **25...Dg4 26.Dxg4 Lxg4 27.Sc2 Le6 28.Sd4 Ld7** Hans steht leicht besser, doch ob es zum Gewinn reichen würde, bleibt offen. 1/2-1/2

(25) Fleischer,E – Hofer,F [A30]

[Eugen Fleischer]

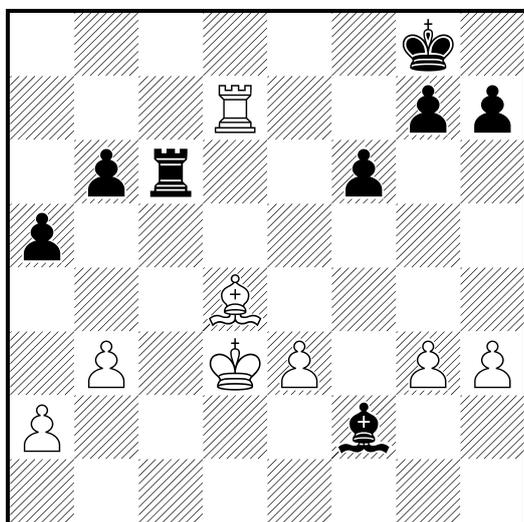
1.Sf3 Sf6 2.c4 e6 3.g3 b6 4.Lg2 Lb7 5.0-0 c5 6.Sc3 Le7 7.d4 Damit entsteht ein sogenannter "Igel". **7...cxd4 8.Dxd4**

Weiss nimmt mit der Dame zurück, weil er den Fianchetto-Läufer (und Bewacher der Königsstellung) nicht abtauschen will. **8...0-0 9.b3 d5?**



Dieser Bauer wird ein Angriffsobjekt. Schwarz müsste sich mit d7-d6 begnügen. Der Igel muss sich zuerst zusammenziehen, um dann bei Gelegenheit seine Stacheln zu gebrauchen. **10.Se5** Wie schon Nimzowitsch lehrte, müssen die Bauern, die man angreifen will, zuerst gestoppt werden. Das geschieht hier durch die Fesselung auf der weissfeldrigen Diagonale. **10...Sc6** Hebt die genannte Fesselung auf, aber nicht für lange ... Ausserdem gehört der Springer in diesem Aufbau eigentlich auf c5. **11.Sxc6 Lxc6 12.Td1 Lc5 13.Df4** Nun ist der Bauer d5 auch noch auf der d-Linie gefesselt. **13...Tc8** [Ein interessanter Befreiungsversuch, den mir mein Gegner nach der Partie zeigte, ist 13...e5 mit der Idee 14.Dxe5? (14.Dh4 ist aber gut für Weiss, denn d5 wird fallen.) 14...Sg4!!] **14.Lb2 Ld6 15.Dd2** Und noch ein Mal wird die Fesselung wieder hergestellt. **15...Lc5 16.cxd5 exd5 17.Sxd5 Sxd5 18.Lxd5 Lxd5 19.Dxd5 Dxd5 20.Txd5** Nun ist der Bauer kompensationslos gefallen. **20...Tfd8 21.Tad1 Txd5 22.Txd5 f6 23.Td7 Te8 24.Kf1** Weiss will weder

Bauern abtauschen noch das Eindringen des Turms auf der 2. Reihe gestatten. **24...a5 25.e3 Tc8 26.Ke2** Macht sich auf den Weg, um das Einbruchsfeld c2 zu bewachen. **26...Lb4 27.Kd3** Er ist rechtzeitig angekommen. **27...Tc6 28.h3?** Wie kann Weiss weiterkommen? Ich hatte zuerst die Idee, einen Freibauern zu bilden mit e3-e4 und f2-f4, aber ich fürchtete – wohl zu sehr – das Eindringen des Läufers auf e1 und f2. **28...Le1** So ist es aber noch schlimmer, und ich verliere einen Bauern. **29.Ld4** Weiss will sich am Bauern b6 schadlos halten. **29...Lxf2**

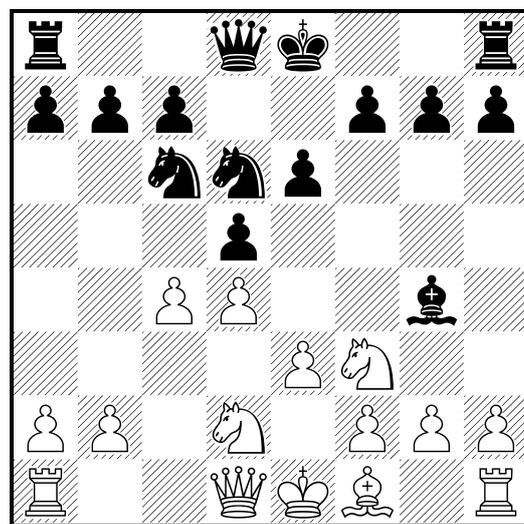


Trotz materiellem Gleichstand steht Weiss immer noch besser. Ld4 und Bauer e3 bilden eine starke Festung im Zentrum. **30.g4** [30.Tb7 Lxg3 31.Txb6 Txb6 32.Lxb6 Diese Variante wollte ich nicht, denn es werden zu viele Bauern abgetauscht, und das erhöht die Remis-Chancen] **30...Lg3** Wahrscheinlich mit der Absicht, 31. Tb7 durch Lg3-c7 zu beantworten. **31.a4** Fixiert die schwarzen Bauern. Der weisse Turm bleibt so lange wie möglich auf der d-Linie, wo er gut steht. **31...Ld6 32.Ke4 Kf8 33.Kd5** Der König im Angriff gewinnt eine Figur! **1-0**

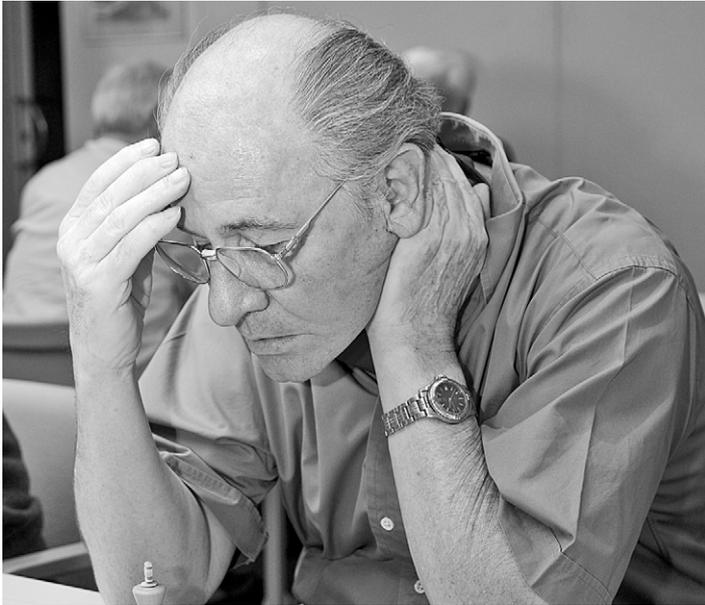
(26) Abegg,B – Reiss,S [D02]

[Beat Abegg]

1.d4 d5 2.Sf3 Sc6 3.Lf4 [3.c4 Lg4 4.Sc3 e6] **3...Lg4 4.Sbd2** [4.e3 e6 5.c4] **4...e6 5.e3 Ld6 6.Lg3** [6.c3] **6...Sge7** Schwarz will sich den Vorstoss f5 vorbehalten. Der sofortige Vorstoss e5 bringt nicht mehr als der Textzug. [6...e5 7.dxe5 Sxe5 8.c4 Sxc4 9.Sxc4 dxc4 10.Lxc4 Lxg3 11.hxg3 Dxd1+ 12.Txd1] **7.c4** [7.Le2 0-0 8.0-0] **7...Sf5** [7...0-0 8.Le2] **8.Lxd6 Sxd6**



9.cxd5 Der Abtausch im Zentrum bringt nicht viel. Weiss sollte sofort am Damenflügel aktiv werden. [9.Db3 Sa5 10.Da4+ c6 11.Se5 Lf5 12.g4 Le4 13.f3 Lg6] **9...exd5 10.h3 Lh5 11.Db3 Se7 12.Ld3 0-0 13.0-0 c6 14.Dc2 f5** Ein riskanter Zug im Stil von Sigi. [14...Lg6 15.Tfe1] **15.Se5 Se4 16.f4 Sg6 17.Sdf3** Weiss sollte den zentralen Springer mit dem Läufer nehmen, bevor er wegzieht. [17.Lxe4 fxe4 18.Db3 Sxe5 19.dxe5] **17...Sxe5** Schwarz könnte seinen schwachen Läufer entsorgen. [17...Lxf3] **18.Sxe5 Sg3 19.Tfe1 De7 20.Tac1 Tae8 21.Kh2 Se4 22.Lxe4** 1/2-1/2



Linus Capraro



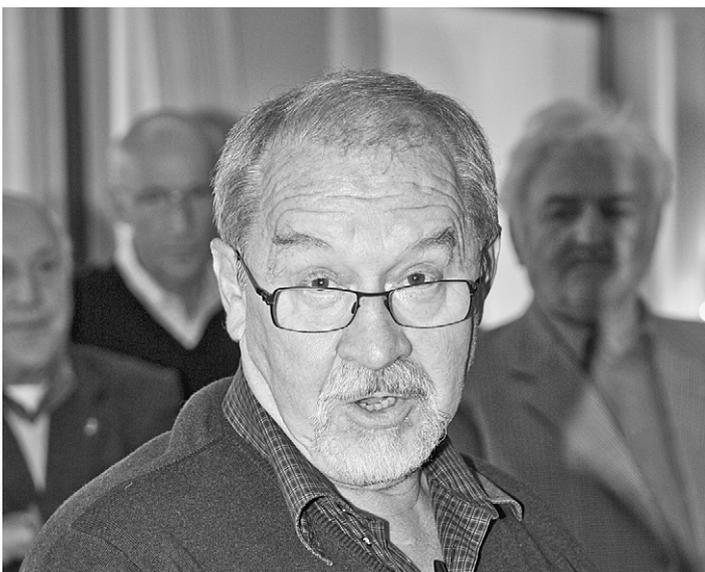
Karl Denzinger



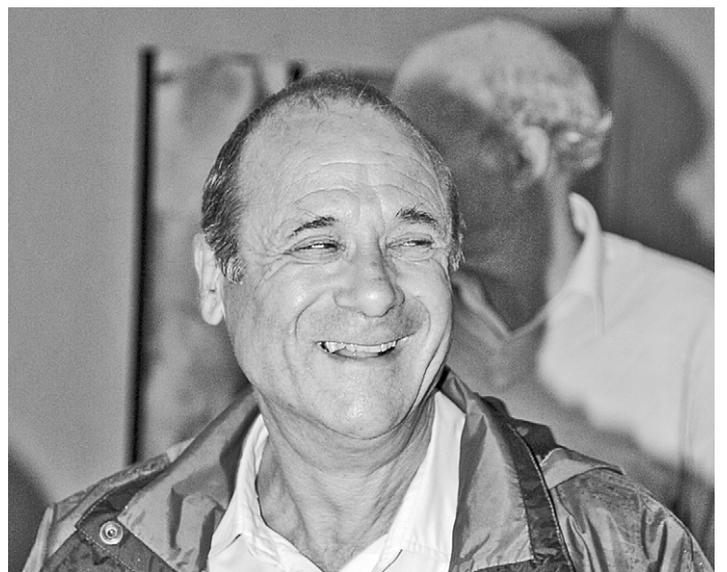
Beim Schulmeistern:
Werner Eggenberger (im Spiegelbild der
Turnierleiter, ebenfalls Schulmeister)



Ueli Eggenberger mit Eugen Schwamm-
berger, Heinz Linder und Eugen Fleischer



Zum ersten Mal im Hotel dabei:
Max Temperli



Silverio De Marchi

Lösungen zu den Diagrammen von Ascona 2009

Ueli Eggenberger

(1) Edi Berchten- Marc-Henri Lavanchy

Gut wäre: 26.Tg3! Spielt Schwarz 26....Kf8, so folgt das Läuferopfer 27.Lxg6 fxc6 28.Txc6 mit Vernichtung! Auf andere Züge folgt 27.Dxh5 mit Vorteil Weiss. Edi zog 26.Dg5?!, und die Partie endete nach hartem Kampf nach 54 Zügen remis.

(2) Peter Brönnimann – Marc-Henri Lavanchy

Qualitätsopfer zu Beginn: 33....Txc4 34.bxc4 Lxf3+ 35.Kxf3 Da8+ 36.Ke2 d3+ 37.Ke3 Dg2, und der Angriff schlägt durch! Marc-Henri spielte 33....Dc5?!, und die Partie endete nach 53 Zügen remis.

(3) Clemes Caduff – Kurt Dahinden

Ein Läuferopfer als Einstieg: 20....Lxf2! 21.Txf2 De3+ Stellt sich der Turm dazwischen, könnte Dxc1+ folgen... So aber: 22.Kf1? Ld3+, und das Matt ist nicht zu verhindern! 0:1.

(4) Linus Capraro – Fritz Hofer

Tausch der Leichtfiguren! 41.Sxe6! fxe6 42.Ke5 Kf7 Erzwungen. 43.c4 Damit hält Weiss die Damenflügelbauern im Zaum. 43....h5 44.h3 b5 45.cxb5 cxb5 46.axb5 u.s.w. Wie es kam: 41.Ke5?! Lf5 42.Sa8 b5 43.axb5 cxb5 44.Sc7 b4 45. Sd5 Lxc2 46.Sf4+ Kg5 47.h3 a4 48.Se6+ Kg6 49.Sf4+ Kh7 50.Se2 a3 51.Sc1 b3 und 0:1.

(5) Karl Denzinger – Richard Neitzsch

Richard nahm schablonenmässig auf c6 zurück: 10...bxc6?? Dabei hätte der Zug: 10...Dh4+! die weisse Dame gewonnen! 11.Ke2 Erzwungen. 11...Sxc3+ 12.Kf3 Sxd1 13.Txd1 bxc6 und Schwarz würde gewinnen. Richard verlor in der Folge nach 50 Zügen. 1:0.

(6) Carl-Friedrich Dübler – Karl Eggmann

Ein Springeropfer: 18...Sxb2. Käme 19.Kxb2, so würde Dc3+, gefolgt von Dxd4, die Figur gleich zurückgewinnen. Carl-Friedrich zog 19. Th3 und verlor die Partie nach 36 Zügen. 0:1.

(7) Werner Eggenberger – Herbert Kohl

Zuerst die Partiefortsetzung: 62...De6+ 63.Kh7 Df7 64.Kh8 Df6 65.Kh7, und Remisschluss. Herbert hätte gewinnen können mit mehreren guten Zügen. 62....Ke6! 63.h7? Df7+ 64.Kh6 Df4+ 65.Kg6 Dg4+ 66.Kh6 Kf5 67.g8D Dh4+ 68.Kg7 Df6 matt. Auch 62...Dc8! führt zu ähnlichen Stellungen.

(8) Werner Eggenberger – Ferdyn Niderberger

Das Springeropfer: 13.Sxd5! exd5 14. e6 Sxe6 15. Dxh8 Dg7 16. Dxc7 Sxc7, und Werner gewann nach 22 Zügen. 1:0.

(9) Jo Germann – Marc-Henri Lavanchy

Ein Turmopfer zu Beginn: 28.Txe7+ Txe7 29.Sd6+ Kf8 30.Txe7 Kxe7 31. Sxc8 Ke6 32.Sxa7, und Jo gewann nach 57 Zügen. 1:0.

(10) Erwin Glur – Max Temperli

Max tauschte auf g4 und verlor später nach 39 Zügen.1:0. Stark gewesen wäre 34.....Sh4 35.Tg3 Sxf3 36.Dxf3 Txb2 37.Sxb2 Dxb2 mit gutem Spiel für Schwarz.

(11) Hans Hemmi – Walter Bornhauser

Der Zwischentausch auf e4 wäre stark gewesen wegen der Drohung Dxf2+ und Dxc2+. 20...Lxe4 21.Lxg7+ Kxg7 22.Dxc7 Tf7, und die Drohungen von Schwarz sind nicht alle zu parieren. Walter spielte 20...Txe5, und die Partie endete nach 28 Zügen remis.

(12) Fritz Hofer – Otto Weiersmüller

Was geschah: 10. Sxf7 Kxf7 11.Df3+, und Otto gab die Partie auf. 1:0.

(13) Herbert Kohl – Bruno Kirchgraber

Der Partiestchluss: 21.Sxe6+! Txe6 22.Lxd5 Db8 23.Lxe6 und 1:0.

(14) Lothar Köhler – Clemens Caduff

Lothar begann richtig: 18. dxe5 Lxe5, und nun hätte ein weiterer Tauschfall auf e5 folgen sollen - 19.Sxe5! Txe5 20.Lf4! Die Pointe! Er zog 19.Dc2 und verlor später die Partie nach 47 Zügen. 0:1.

(15) Hans Lippuner – Max Temperli

Was gespielt wurde: 41...f4! 42.Kxh3 hxg3 43.Tge1 Dh5+ 44.Kg2 gxf2+ 45.Kxf2 Dh2+ und 0:1.

(16) Gianni Malinverno – Werner Koch

Wie es kam: 18...Dd6?! 19. Lxe4 dxe4 20.Le3 Le6 und Remisschluss. Der Problemzug: 18...Sxf2!! 19.Lxb6 Sxd1+ 20.Ke1 Sxb2 21.Txb2 axb6 Vorteil Schwarz!

(17) Gianni Malinverno – Franz Ruf

Das Springeropfer: 13.Sxf7 Kxf7 14.Dxe6+ Kf8 15.Lc4 Ld5 16.Lxd5 Sxd5 17.Dxd5 Sf6 18.Dxd8, und Gianni gewann nach 50 Zügen. 1:0.

(18) Richard Neitzsch – Karl Eggmann

Damenopfer, und Matt ist unvermeidlich: 17...Dxh2+ und 0:1.

(19) Richard Neitzsch – Silverio De Marchi

Richard spielte sofort 24.Tb1?!, und die Kontrahenten einigten sich auf Remis. Im Gewinnsinne hätte zuerst: 24.Lxe6!! erfolgen sollen und nachher Tb1, dann wäre ein Figurengewinn für Weiss möglich geworden. 24.Lxe6 fxe6 25.Tb1 Se4+ 26.Kd3 Sbc5+ 27.dxc5 Txb1 28.Kxe4 mit weissem Vorteil.

(20) Paul Peters – Werner Koch

Der ruhige Zug 30...Te7! hält den Vorteil fest. 31.Lxe4 Txe4 32.Kf3 g5 33.Se2 Sg4 wäre ein mögliches Abspiel. Die Partie nahm folgende Fortsetzung: 30...Sg3+ 31.Lxe8 Sxh1 32.Txh1 Txh4 33.Tf1Sxe8 34. Txf2, und nach 40 Zügen endete die Partie remis.

(21) Jakob Ramsauer – Beat Abegg

Vorweg dies: Beat vertrieb die weisse Dame und gewann später die Partie nach 38 Zügen. 0:1. Jakob aber hätte matt setzen können! 27. Dxc7+!! Kxc7 28. Sf5++ Kg8 29.Sh6 matt!

(22) Siegfried Reiss – Hans Ehrenguber

Der Angriffszug: 22.Lf4!! Die Drohung Le5 ist nicht mit normalen Zügen zu parieren. 22....Sd7 23.Lc4 b5 24.Dxc6 Kh8 25. Dh5+ Kg7 26. g6 usw. Sigi nahm auf e4 und gewann später nach 33 Zügen sicher. 1:0.

(23) Franz Ruf – Carl-Friedrich Dübler

Die Kombination: 22.Sxd7 Sbx7 23.Sf5 Sg4+ 24.Kg1 Txe2 25.Txe2 Df6 26.hxg4. Spielt Schwarz 23....Dh5, könnte folgen: 24.Txe8 Txe8 25.Txe8 Sxe8 26.g4 Dg6 27. Se7+ jedes Mal mit Vorteil Weiss. Franz zog 22.Sf3, und die Partie endete mit Remis nach 43 Zügen.

Franz bemerkte dazu: Das mit der Partie Dübler ist lustig. 22. Sxd7 habe ich auch gesehen - nachher! Ich habe geglaubt, ich könnte die schwarze Dame fangen und habe, ohne zu überlegen, Sg3 gespielt. Obwohl ich weiss, wie gefährlich Springer sind, habe ich Sg4+ überhaupt nicht in Betracht gezogen. Insofern auch dumm, weil C.-F. lange studiert hat und ich eigentlich hätte annehmen können, dass er den angeblichen Damenverlust sieht. Bei seiner Stärke.

(24) Antonio Schneider – Eugen Schwammberger

Zuerst die Partie: 59.Kf5 Sd4 60.Kxc5 Se6+ 61.Kxh4 Sxc5 62.Kg5 Kd6 63.Kxf4 Ke7 64.Kg5 Kf7 65. Kh6 Sd7 66.Ld5+ Kf8 67. g4 Sf6 68.Le6 Se4 69. g5?? Sxg5!! Weil der weisse Läufer das Eckfeld h8 nicht beherrscht – Remis! In der Diagrammstellung wäre der Tausch der Leichtfiguren einfach und klar gewonnen.

(25) Beat Abegg – Werner Eggenberger

Beat könnte die Abwesenheit der schwarzen Leichtfiguren zu einem Opfer am Königsflügel nutzen und den Springer geben für zwei Bauern. 51.Sxh5!, und der weisse Läufer mit den Freibauern sollte es richten können. Analysen gefragt!

(26) Max Temperli – Walter Bornhauser

Matt in drei Zügen: Walter muss dem schwarzen König die Flucht über e5 verunmöglichen! 56.Dh8+! Ke6 57.De8+, gefolgt von Td7. In der Partie konnte Max sich retten: 56.Dd8+? Ke5 57.Te7+ Kf4 und Remisschluss. Mit Dd2+ hätte man noch auf Gewinn spielen können.

(27) Peter Tesar – Fritz Dietler

14.Sxe5 Sxe5 15.Lxa8 und Peter gewann nach 30 Zügen.1:0.

(28) Erich Utzinger – Bruno Kirchgraber

Die Rettung: 28...Tg6! 29.Txf5 Txg3 30.Tfxe5 Txe531.Txe5 Lb6, und Schwarz könnte auf Gewinn spielen. Bruno stellte die Dame nach g6 und verlor nach 49 Zügen.1:0.

(29) Ursula Wegmann – Hans Ehrengruber

Ein Problemzug: 22.Sxe6 Lxc7 23.Sxc7+ Ke7 24.Sxa8 Oder: 22....fxe6 23.Lxh5+ Txh5 24.Dxg7 Tf8 25.La3 mit vorzüglichen Angriffsaussichten. 25...Thf5 26.Tc7 T5f7 27. Txf7 Txf7 28.Dg8! Ursula zog die Dame zurück und verlor später nach einem Angriffswirbel von Hans. 0:1.

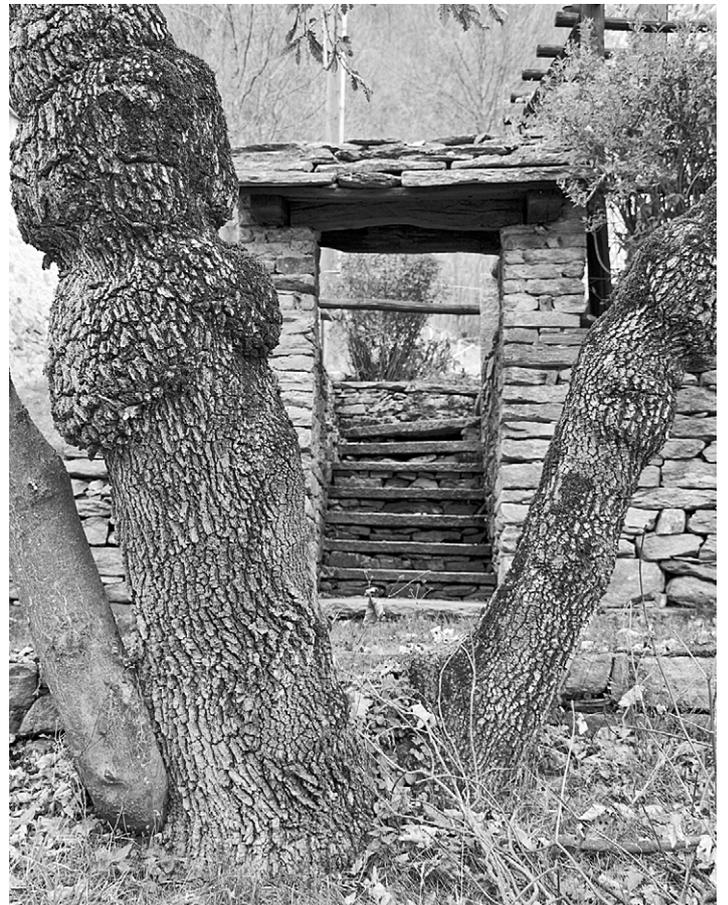
(30) Markus Wildi – Fritz Dietler

28...Tfd8! Nun geht 29.Sxc5 nicht wegen Txc5 30.dxc5 Txd2 31.Dxd2 Sxf3+! Fritz zog den Turm nach e8, und die Partie endete nach 39 Zügen remis.



Paul Peters (Weiss) gegen Werner Eggenberger. Als Zuschauer v.l. Werner Jörger, Richard Neitzsch, Fred Hattich, Fritz Hofer, Clemens Caduff

Ausflug ins Verzascatal



Vorstand:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Karl Eggmann
Stollen
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil

P 044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Beisitzer
Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Redaktor:
Michel Brand
Felsenaustrasse 15
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Kassier
Hans Hemmi
Gartendörfli 6
8135 Langnau a. A.

P 044 713 26 94
h.hemmi@bluewin.ch

Mitgliederverwalter
Henri Deller
Kalchofenstr. 16
8635 Dürnten

P 055 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur

P 052 242 42 08
eugen_fleischer@yahoo.com

Beilagen:
Turnierausschreibung Zürich
Einladung zur Generalversammlung
Jahresprogramm 2010